

Gemeinde Wald ZH

Geschäftsbericht 2009



Inhaltsverzeichnis

	<u>Seitenzahl</u>
Ressort Präsidiales	
Abstimmungen und Wahlen	4
Gemeindeversammlungen	4
Gemeinderat	4
Gemeindepersonal	8
Einwohnerkontrolle	9
Ressort Sicherheit und Gesundheit	
Feuerwehr	10
Zivilschutz	12
Polizeiwesen	14
Gesundheitswesen und Abfallwirtschaft	15
Zivilstands- und Bestattungsamt	16
Ressort Finanzen	
Finanz-Kennzahlen	17
Laufende Rechnung	18
Ressort Steuern	
Statistik	19
Ressort Soziales	
Personelles	20
Sozialhilfe	20
Vormundschaft	21
Sozialversicherungen	21
Asylwesen	22
Stiftung Drei Tannen	23
Ressort Raumentwicklung und Bau	
Planung	25
Hochbau	25
Feuerpolizei	26
Vermessungswesen	26
Energieplanung	27
Registerharmonisierung	27
Verkehrsplanung	28
Ressort Infrastruktur	
Tiefbau	29
Aussendienst	34
Klärwerk	35
Ressort Jugend, Freizeit, Kultur, Liegenschaften	
Jugend	37
Freizeit	38
Kultur	40
Liegenschaften	45
Gemeindeammann- / Betreibungsamt	
Betreibungsamt	46
Gemeindeammannamt	47
Friedensrichteramt	48

	<u>Seitenzahl</u>
Primarschulgemeinde	
Schulbehörde	49
Personal	49
Allgemein	50
Pädagogik	51
Personal	52
Finanzen	52
Schule Aussenwachen-Ried	53
Schule Binzholz	55
Schule Neuwies	55
Schule Laupen	56
Sekundarschulgemeinde	
Schulbehörde	58
Veranstaltungen	59
Lehrerschaft und Mitarbeitende	59
Mutationen	60
Schülerzahlen	60
Liegenschaften	61
Finanzen	61
Handarbeit und Hauswirtschaft	61
Hauswirtschaftliche Fortbildung	62
Reformierte Kirchgemeinde	
Dank	63
Präsidium	63
Personelles	63
Gottesdienste	65
Bildung	66
Diakonie	68
Liegenschaften	69
Amtliche Angaben / Statistiken	70
Römisch-katholische Kirchgemeinde	
Pfarreileben	71
Kirchgemeindeversammlungen	72
Kirchenpflege	72
Statistiken	73

Präsidiales

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Bei den insgesamt 4 Urnengängen wurden folgende Vorlagen den Walder und Walderinnen zur Abstimmung unterbreitet:

	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Eidgenössische Vorlagen	8	11	3	6
Kantonale Vorlagen	6	9	9	4
Vorlagen des Bezirks Hinwil	2	2	1	0
Vorlagen des Zweckverbandes	0	1	0	0
Gemeindevorlagen	4	3	0	4

GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

Die Walder Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten im Saal des Gasthauses Schwert über folgende Anträge ab:

Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2009:

1. Zweckverband Kehrrechtverbrennungsanlage Zürcher Oberland KEZO / Teilrevision der Statuten des Zweckverbandes
2. Zweckverband Region Zürcher Oberland (RZO) / Genehmigung der Statuten
3. Hochwasserschutz Schlipfbach, öffentliches Gewässer Nr. 6.0, Bereich C2, Claridapark bis Eindolung Jonastrasse / Projektbewilligung und Genehmigung des Kredits von Brutto Fr. 600'000.- (inkl. MwSt.)

Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2009:

1. Genehmigung des Voranschlages 2010 für das Politische Gut, Festsetzung des Steuerfusses 2010 und Genehmigung des Stellenplanes
2. Genehmigung der Bauabrechnung über die Abwassersanierung Dachsegg – Widenriet mit Gesamtkosten von Fr. 377'859.97 (exkl. MwSt.) / Bewilligung eines Nachtragskredites von Fr. 52'909.95
3. Kinderkrippe NOKIMUZ / Bewilligung eines jährlichen wiederkehrenden Beitrages von maximal Fr. 120'000.-, gestützt auf eine Leistungsvereinbarung

Die Gemeindeversammlung hat über 9 Einbürgerungsgesuche (16 Erwachsene und 16 Kinder) abgestimmt.

Behandelte Initiativen

Einzelinitiative von Rosaria Peter, Wald und Ruth Borner, Wald, Co-Präsidium der FDP Wald / Schaffung einer Gemeindepolizei in der Gemeinde Wald: dem Antrag hat die Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2009 zugestimmt. Der Gemeinderat wurde beauftragt zu Handen einer Urnenabstimmung eine Vorlage zur Einführung der Gemeindepolizei auszuarbeiten

GEMEINDERAT

	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Anzahl ordentliche Sitzungen des Gemeinderates	25	25	25	26
Anzahl behandelte Geschäfte an den Gemeinderatsitzungen	271	262	346	398
davon Einbürgerungsgesuche (in Klammern: Anzahl Personen)	24 (51)	47	70	73

Regionale Zusammenarbeit

Betreibungsamt

Im Kanton Zürich wird das Betreuungswesen reorganisiert. Im Rahmen dieser Änderungen wurden neue Betreuungskreise gebildet. Erfreulicherweise wurde der gemeinsame Antrag der Gemeinderäte von Fischenthal und von Wald durch die Direktion des Innern bewilligt, so dass per 1. Januar 2010 der Betreuungskreis Wald – Fischenthal gebildet wurde. Der neue Betreuungskreis hat seinen Sitz in Wald.

Einheitsgemeinde

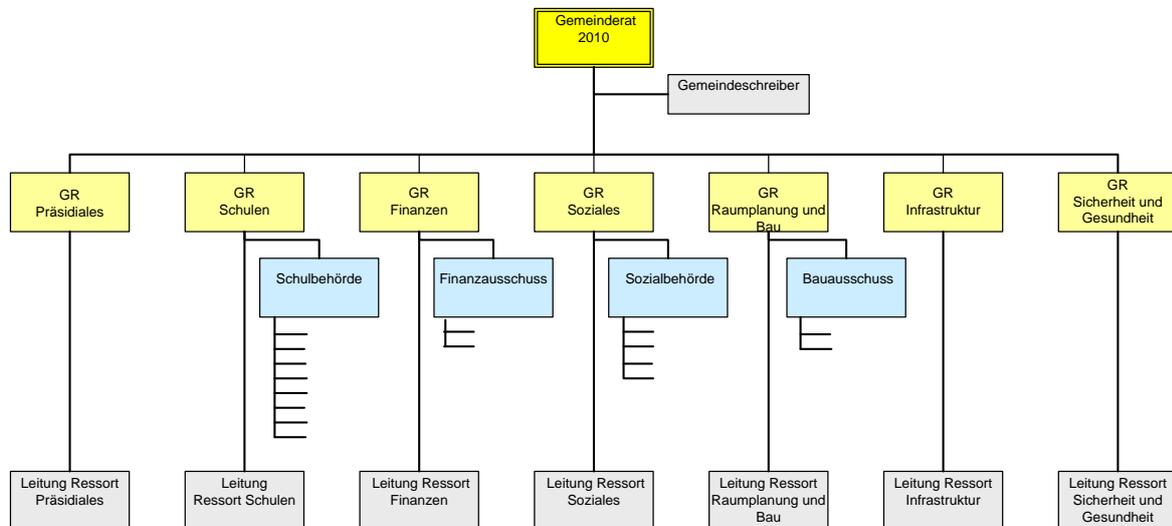
Die Einheitsgemeinde entspricht gemäss Kantonsverfassung dem Grundmodell der Gemeindeorganisation. Dabei übernimmt die Politische Gemeinde alle Aufgaben auf der kommunalen Ebene, auch diejenigen im Bildungsbereich. Heute ist gut ein Drittel der Zürcher Gemeinden in dieser Form organisiert. Die Einheitsgemeinde ermöglicht eine schlanke Organisation. Für Behörden und Verwaltung ergibt sich daraus eine Verbesserung, da die bestehenden Strukturen vereinfacht werden. Die Schulen sind neu ein Teil der Politischen Gemeinde und werden von einer Schulbehörde geführt. Das Schulpräsidium, welches direkt an der Urne gewählt wird, ist gleichzeitig Mitglied des Gemeinderats und führt das Ressort Schulen. Dadurch wird das Thema Schule besser in der Gesamtplanung integriert.



In Wald war die Einheitsgemeinde in den Behörden seit längerem ein Thema. Ein Entscheid darüber wurde vertagt, bis die Einführung der geleiteten Schulen umgesetzt wurde. Ein neuer Vorstoss des Gemeinderates im Sommer 2008 konnte die Schulpflegen überzeugen, sich konkret damit zu befassen. Im September 2008 wurde eine erste gemeinsame Veranstaltung durchgeführt, welche zeigte, dass die Bildung einer Einheitsgemeinde von keiner Seite in Frage gestellt wurde. Möglicherweise legte die bereits bestehende gute Zusammenarbeit den Boden dafür, dass eine Vereinigung der drei Güter positiv beurteilt wurde. So zeigte sich zum Beispiel, dass weder der Autonomieverlust noch die Budgetkonkurrenz, was vielerorts eine Fusion umstritten macht, bei uns befürchtet wurden. Die Diskussion konzentrierte sich fast ausschliesslich auf die Frage, wann das neue Modell eingeführt werden soll. Der Vorschlag, die Einheitsgemeinde auf die Legislatur 2010 / 2014 einzuführen, erschien der Mehrheit als ideal, weil dann die wertvollen Erfahrungen der amtierenden Behördenmitglieder für die Schaffung der neuen Strukturen genutzt werden können. Der Gemeinderat und die Primarschulpflege hatten sich für die Schaffung der Einheitsgemeinde ausgesprochen. Die Sekundarschulpflege hatte sich grundsätzlich positiv zur Einheitsgemeinde geäussert. Sie hatte sich aber wegen der knappen zeitlichen Ressourcen gegen den Zeitpunkt der Einführung auf die nächste Amtsperiode entschieden. Trotz der ungleichen Positionen betreffend den Zeitpunkt der Einführung, entschieden alle drei Güter, eine Projektgruppe zu bilden. Diese setzte sich paritätisch zusammen. Alle drei Präsidien haben zusammen mit einem weiteren Behördenmitglied Einsitz. Unter dem Namen „Wald 2010 – Eine Gemeinde“ nahm die Projektgruppe im November 2008 ihre Arbeit auf.



Als Folge der Zusammenführung der drei Güter wurde die Gemeindeordnung angepasst. Dabei wurde die Gelegenheit ergriffen, die Gemeindeordnung an die Mustervorlage des Kantons anzupassen. Die neuen Strukturen sehen wie folgt aus:



Am 30. Januar 2009 wurde der Antrag auf Bildung einer Einheitsgemeinde den drei Gütern vorgelegt. Am 6. März 2009 haben alle drei Güter dem Antrag zugestimmt. Von Anfang an wurde die Öffentlichkeit regelmässig über den Stand des Projekts informiert. Sowohl in der Walder Zeitung WAZ wie auch in der Tagespresse wurde mehrmals über die Einheitsgemeinde berichtet. Am 17. März 2009 wurden die Mitarbeitenden der Schulen und der Gemeindeverwaltung sowie die Mitglieder des Gemeinderats und der Schulpflegen durch die Projektgruppe über die vorgeschlagenen Veränderungen informiert. Am 6. April 2009 folgte eine öffentliche Veranstaltung. Die Vernehmlassung fiel sehr positiv aus: alle haben der Bildung der Einheitsgemeinde zugestimmt. Am 29. November 2009 fand die Urnenabstimmung statt. Mit einem überwältigendem Mehr von 91.2 Prozent wurde die Einheitsgemeinde angenommen. Die drei Güter sind überzeugt, dass mit der Einheitsgemeinde in die Zukunft gerichtete, nachhaltige Strukturen geschaffen wurden. Jetzt folgt die nicht minder anspruchsvolle und aufwändige Umsetzung.

Neues Einbürgerungsverfahren

Im Dezember 2007 hat der Gemeinderat beschlossen, einen neuen Leitfadens für die Überprüfung der Integration im Einbürgerungsverfahren zur erproben. Während eines Jahres wurde das modifizierte Verfahren getestet. Das Ziel der Neuerungen war die Objektivierung des Verfahrens und damit grössere Klarheit für die Vorbereitung für die Gesuchstellenden und für die Beurteilung für den Gemeinderat, sowie das Fördern und Fordern der Integration. Dies sollte erreicht werden, indem von den Einbürgerungskandidaten Kenntnisse der Bereiche Geschichte, Geografie, Staat und Politik, Grundrechte, Sozialversicherungen und Gesundheitswesen, Religion und Tradition, sowie speziell Integration und aktive Teilnahme am Dorfleben in Wald abgefragt werden. Zur Vorbereitung wurde den Gesuchstellenden die Broschüre „ECHO-Informationen zur Schweiz“ abgegeben. Diese leicht verständliche, sehr informative Broschüre, welche die wesentlichen Aspekte der Staatskunde vermittelt, hat sich bestens bewährt. Die Überprüfung wurde so gestaltet, dass auch bildungsferne Schichten Zugang zum Bürgerrecht bekommen und umgekehrt mit rein theoretischem Wissen ohne aktive Beteiligung am gesellschaftlichen Leben die Integration als nicht gegeben gilt. Der Gemeinderat beurteilte nach einem Jahr das neue Verfahren als eine Verbesserung gegenüber dem vorherigen Modell. Er schätzt die klare Grundlage für seine Entscheidungen

und entschied auch in der Zukunft nach diesem Modell vorzugehen. Der Gemeinderat stellte das neue Verfahren am 9. Juni 2009 den Ortsparteien vor. Es fand bei allen guten Zuspruch.

Eine besondere Bundesfeier

Das Rahmenprogramm der Bundesfeier wird jedes Jahr von einer anderen Ortspartei organisiert. Im Jahr 2009 war die SVP an der Reihe. Der Partei ist es denn auch gelungen, den wohl prominentesten ihrer Vertreter als Redner für die Festansprache zu engagieren. Es war Christoph Blocher, der dieses Jahr nach Wald kam. Speziell verbindet ihn mit unserer Gemeinde die Tatsache, dass er hier seine Ehefrau Silvia, die in Wald aufgewachsen ist, kennen lernte. Für die Organisation des Anlasses war dies eine grosse Herausforderung, weil mit sehr grosser Besucherzahl gerechnet wurde. Der Aufwand fiel deutlich grösser aus als bei früheren Bundesfeiern. So musste die Gemeinde für die Festbesucher genügend Parkplätze zur Verfügung stellen und für Sicherheit sorgen. Neben der Politischen Gemeinde und der SVP Wald waren auch drei Ortsvereine an der Organisation der Bundesfeier beteiligt. Die Harmoniemusik und die Knabenmusik umrahmten den Festakt musikalisch. Wie jedes Jahr führte der Männerchor den Festwirtschaftsbetrieb.



Der Anlass, der sonst am späten Nachmittag beginnt, musste auf den Morgen verschoben werden, weil Christoph Blocher ab Mittag weitere Verpflichtungen hatte. In seiner Festansprache gab sich Alt Bundesrat Blocher kämpferisch und rief zum Widerstand auf. Es gebe viele grosse und einflussreiche Länder, die es auf «unser erspartes Geld abgesehen haben». Wie vor 718 Jahren die alten Eidgenossen, müsse sich die Schweiz heute gemeinsam gegen die fremden Mächte auflehnen. Anschliessend hatte das Walder Volk genügend Zeit für einen persönlichen Gedankenaustausch mit dem früheren Bundesrat.

Die Organisatoren haben grossen Einsatz geleistet und das prächtige Wetter hat seinen Teil dazu beigetragen, dass der 1. August für die rund 1'000 Besucher zu einem unvergesslichen Ereignis wurde.

Personaltag

Im 2009 hat die Verwaltung eine neue Form des Personaltags gewählt. Statt des jährlichen Ausflugs, wurden unter dem Motto „sicher gesund!“ verschiedene Workshops zu diesem Thema angeboten.

sicher gesund!



Am Vormittag vom 26. August haben sich die Gruppen den verschiedenen Aspekten der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz gewidmet. Eine Gruppe prüfte ihre Fitness in der Höhenklinik und im Bleiche-Fit, eine andere lernte Entspannungstechniken, welche auch zwischendurch am Arbeitsplatz angewendet werden können. Die Gruppe „Lebensrettung“

übte im Freibad wie man in Notfällen helfen kann. Im Workshop Kommunikation konnte erfahren werden, dass auch Körper und Haltung eine Sprache haben. Die Gruppe „Ernährung“ war dafür besorgt, dass am Mittag eine gesunde Mahlzeit bereit stand. Diese wurde von allen gemeinsam genossen. Nach dem Essen gab es einen regen Austausch zwischen den Teilnehmenden über das Erlebte. Bei musikalischer Begleitung liessen die Mitarbeitenden den erlebnisreichen Tag ausklingen.

GEMEINDEPERSONAL

Mutationen im Jahr 2009:

Eintritte:

- Abazi-Faslija Emrzat, Reinigungsdienst
- Bader Selina, Lernende Kauffrau
- Frieden Angela, Sekretariat Sozialabteilung
- Hauser Andreas, Werkhof
- Kindlimann René, Bademeister
- Kraner Tobias, Jugendarbeiter
- Messina Patrizia, Sachbearbeiterin Steuern
- Morina Teute, Lernende Büroassistentin
- Muhaxheri-Bislimi Mehreme, Reinigungsdienst
- Ochsner-Fäh Priska, Aushilfe Friedhof
- Rechter Dietmar, Sozialarbeiter
- Spitzer Anita, Sekretariat Bauabteilung
- Van der Weerd Brendien, Sozialarbeiterin

Austritte / Pensionierung:

- Altwegg Susanne, Praktikantin Jugendbüro
- Bochtler Seraina, Lernende Kauffrau /Sachbearbeiterin Sicherheit und Gesundheit
- Cornu Christian, Praktikant Jugendbüro
- Eschmann Herbert, Bauabteilung
- Huber Rita Maria, Sozialarbeiterin
- Kägi Irene, Praktikantin Sozialabteilung
- Müller Stephanie, Sekretariat Sozialabteilung
- Okutan Burak, Lernender Betriebsunterhalt
- Rechter Dietmar, Sozialarbeiter
- Ribeli Oliver, Sachbearbeiter Sicherheit und Gesundheit
- Rosenberg Yefet Edith, Jugendarbeiterin
- Stoll-de la Rosa Gina, Reinigungsdienst
- Zimmermann Christian, Mitarbeiter Sammelstelle

Der Gemeinderat gratulierte folgenden Personen zu ihrem Dienstjubiläum:

- Kägi Kurt, 40-jähriges Dienstjubiläum
- Gloor Susanne, 20-jähriges Dienstjubiläum
- Glauser Bruno, 20-jähriges Dienstjubiläum
- Billeter Renate, 10-jähriges Dienstjubiläum
- Limberger Nelly, 10-jähriges Dienstjubiläum
- Helbling Markus 10-jähriges Dienstjubiläum
- Friedrich Marta, 10-jähriges Dienstjubiläum

EINWOHNERKONTROLLE

Bevölkerungsstand	2008	2009
- Schweizer mit gesetzlichem Wohnsitz	6851	6811
- Wochenaufenthalter (inkl. Kurzaufenthalter)	196	192
- Ausländer (ohne Asylbewerber / Kurzaufenthalter)	2089	2107
Bevölkerungsstand (ohne Wochenaufenthalter)	8940	8918
Anzahl Nationen	67	73
 <u>Bevölkerungsbewegung</u> (inkl. Geburten und Todesfälle)		
Zuzüge / Geburten	713	621
 Wegzüge / Todesfälle	 675	 648
 <u>Ausweise</u>		
- Heimatausweise	79	77
- Zeugnisse	97	87
- Pässe	405	330
- Identitätskarten	766	715

Sicherheit und Gesundheit

FEUERWEHR

Mannschaftsbestand der Feuerwehr Wald per 31.12.2009

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Offiziere	9	6
Unteroffiziere	8	8
Soldaten (inkl. Zentralistinnen)	50	55
Total	67	69

Jugendfeuerwehr	8	8
-----------------	---	---

Organisation und Personelles

Kommandant	Ezio Büsser
Kommandant Stv + Zugchef	Bernhard Rüegg
Materialoffizier	Felix Schwarz
Fahrschulverantwortlicher	Daniel Mächler
Fourier, Alarmverantwortlicher + Zugchef	Andreas Odermatt
Zugchef Stv	Andreas Scholz
Zugchef Stv + Ausbildungsverantwortlicher	Stefan Gfeller
Leiter Sanitätsabteilung	Igor Gazzani
Leiter Verkehrsabteilung	Alfred Affolter

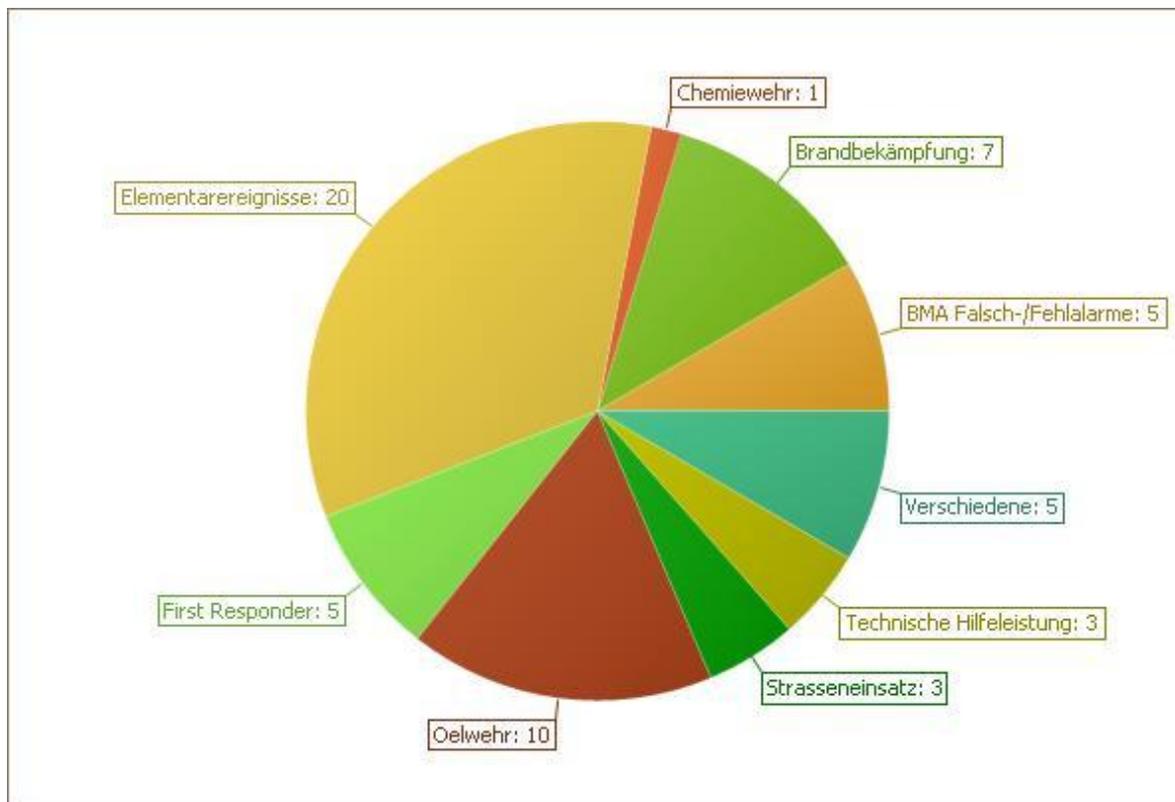
Die erste erfolgreiche Reanimation der First-Responder Gruppe Wald und der Tag der offenen Türe zusammen mit der ZSO WalFisch waren aus Sicht der Feuerwehr Wald zwei „Highlights“ im Jahr 2009. Total wurde die Feuerwehr zu 59 Ernstfalleinsätzen mit fast 1300 Einsatzstunden gerufen.

Nachdem im 2008 die Firstrespondergruppe Wald bei der Sanitätsnotrufzentrale Zürich aufgeschaltet wurde, gab es im 2009 fünf Einsätze. Erfreulicherweise war eine Reanimation erfolgreich – nicht nur dank den top ausgebildeten Feuerwehrleuten, sondern auch weil die Ersthelfer richtig reagiert und schon mit der Laienreanimation begonnen haben. Zwei Reanimationen mussten leider durch den Notarzt abgebrochen werden weil keine Vitalfunktionen zurückkehrten, eine Person war schon längere Zeit ohne Vitalfunktion. Bei einem Sturz aus grosser Höhe konnte durch fachgerechte Patientenbeurteilung und Erstmassnahmen schlimmere Verletzungen verhindert und mit dem Rettungsdienst der Patient fachgerecht geborgen werden.

Fürs „Kerngeschäft“, der Brandbekämpfung rückten die knapp 70 Feuerwehrleute der Feuerwehr Wald 7 mal aus (419 Einsatzstunden). Dies entspricht doch rund 12 % der alarmmässigen Einsätze (Durchschnittswert bei rund 17%). Zum erwähnenswertesten Einsatz gehört sicher der Brand der alten Villa beim Sportplatz Laupen. Der Zufall wollte es, dass der Brand ausgerechnet in den frühen Morgenstunden des Tages der offenen Türen der Feuerwehr Wald und der ZSO WalFisch ausbrach, was im Dorf zu etlichen Spekulationen Anlass gab.



Jeder dritte Einsatz im 2009 waren aufgrund von Elementarereignissen (331 Einsatzstunden), die Durchschnittswerte der letzten Jahre liegen hier bei rund 28%. Die Umwelt- bzw. Oelwehreinsätze machten im 2009 rund 19 % der Einsätze (11 Stk.) aus, ein Wert, welcher etwa im Schnitt der letzten Jahre liegt. Dazu kamen noch 3 Einsätze bei Verkehrsunfällen, 5 Fehlalarme von Brandmeldeanlagen und 18 Einsätze für Tierrettungen und diverse Hilfeleistungen. Nebst den normalen Veranstaltungen wie dem Räbeliechtlumzug und dem Fasnachtsumzug (Verkehrsdienst), der offiziellen Bundesfeier (Sanitätsdienst) und dem Sirenenprobealarm (Unterstützung des Zivilschutzes bei der Alarmierung der Bevölkerung) war ein Team der Feuerwehr Wald zur Brandwache und Unterstützung der Verkehrs- und Rettungsdienste am Westfest (Ende April) im Einsatz. In 14 Mannschaftsübungen, 2 Firstresponder Übungen, 6 Kaderübungen, 3 Offiziersübungen und pro Zug 8 Fahrübungen wurde das Feuerwehr-Handwerk vermittelt. So bleiben die Walder Feuerwehrleute auf dem neusten Stand, haben das nötige Knowhow für die Einsätze und das Wissen über neue Gerätschaften.



ZIVILSCHUTZ

Organisation und Personelles

Kommandant und Chef Telematik Stv und Lage Stv
Kommandant Stv und Zugführer Betreuung Stv
Fw Kommando
Zugführer Betreuung
Chef Telematik und Lage
Zugführer Unterstützung
Zugführer Unterstützung Stv
Chef Logistisches Element DAMT
Chef Logistisches Element DAMT Stv

Beat Hirter
Andreas Marty
Mario Rossi
Siegfried Mächler
Felix Kunz
Jürg Widmer
Thomas Heusser
Alfred Müller
Reto Pianta

Sollbestand ZSO WalFisch

111 Angehörige des Zivilschutzes (AdZS)

Projekte Schutz und Rettung Wald - Fischenthal

Im 2009 wurden alle Einsatzmappen sowie Verträge für die Zusammenarbeit zwischen Wald und Fischenthal erstellt. Die Projektphase wurde abgeschlossen und die neue Organisation Schutz und Rettung Wald – Fischenthal trat per 1.1.2010 in Kraft.

Neues Fahrzeug VW Personentransporter

Im 2009 konnte die Zivilschutzorganisation WalFisch einen neuen VW Personentransporter anschaffen. Dieser wurde am 16. Mai 2009, am Tag der offenen Tür der Feuerwehr Wald, eingeweiht. Das Fahrzeug wurde optimal eingerichtet und steht dem Materialwart bei der täglichen Arbeit, sowie der ZSO bei Übungen und Einsätzen zur Verfügung. Zusätzlich kann das Fahrzeug von der Feuerwehr Wald und Fischenthal eingesetzt werden.



Einsätze und Übungen

Jährlich wiederkehrende Anlagewartungen, Materialunterhaltskontrollen, Kommandogruppenrapporte sowie der Sirenenalarm

Auch im 2009 wurden die alljährlichen Anlagewartungen und Kontrollgänge, die Materialunterhaltskontrollen und die Kommandogruppenrapporte ohne Probleme durchgeführt. Am 4.2.09 fand der alljährliche Sirenenalarm statt, bei dem jede Sirene zuerst zentral von der KAPO und bei der zweiten Auslösung manuell durch die AdZS ausgelöst wurde. Auch die mobilen Sirenen (Wald 4 und in Fischenthal 3) wurden auf ihre Funktionstüchtigkeit getestet, indem Feuerwehrangehörige von Wald und Fischenthal die vorgeschriebenen Routen mit laufenden Sirenen abfuhren.

Jährlich wiederkehrende Altersheimeinsätze

Einzel oder in 2er Teams leisteten 13 Betreuer in der Zeit vom 20.4. – 11.11.2009 ihren Dienst während 3 Tagen im Altersheim Drei Tannen, Wald oder im Alters- und Pflegeheim Geeren, Fischenthal. Sie unterstützten das Personal bei den alltäglichen Aufgaben und nahmen sich Zeit für die Bewohner, welche die Abwechslung in Orange sehr schätzten.

Herbstübung

2009:

An der 6-tägigen Herbstübung half der Unterstützungszug bei der Sanierung der Drechslerei Kleintal in Steg mit. Sie wurden täglich von 2 Mitgliedern des Vereins begleitet und unterstützt. Die Hauptaufgaben waren; der Umzug der über 100-jährigen Maschinen ins Obergeschoss der Drechslerei, das Stellen einer Stützmauer, die Neugestaltung des Zugangs und Rundgangs mit Steinkörben sowie die Ausführung von Holzarbeiten teilweise in sehr steilem Gelände. Alle Arbeiten wurden von der ZSO WalFisch zur vollen Zufriedenheit der Drechslerei Kleintal sowie der Gemeinde Fischenthal ausgeführt.



Vorher



Nachher

Der Anlagedienst wartete alle Anlagen und öffentlichen Schutzräume, die Küche sorgte ausgezeichnet für das leibliche Wohl und der Four für die EO- und Soldauszahlung.

Die Führungsunterstützung probte die Inbetriebnahme des Führungsunterstützungs-Anhängers, damit jeder weiss was wo auf dem Anhänger platziert ist und wie alle Geräte funktionieren. Auch die Planerstellung von einem Schadenplatz aus, der Umgang mit einer Handkarte und weshalb ein Kroki erstellt werden muss, wurde geprobt.



Der Betreuungszug führte zusammen mit dem Schutzraumkontrolleur die Periodische Schutzraumkontrolle in ca. 70 privaten und öffentlichen Schutzräumen in Wald und Fischenthal durch. Am Freitag machten die Betreuer zusammen mit vielen Bewohnern des Altersheims Drei Tannen einen Tagesausflug auf die Alp Malbun, wo sie eine Falkenstation besuchten. Der Ausflug war ein voller Erfolg für die Bewohner, das Pflegepersonal und auch die Zivilschutzpflichtigen.



Grundausbildung

Im 2009 bildete der Kanton für die ZSO Walfisch 2 AdZS zu Stabsassistenten und 3 AdZS zu Pionieren aus.

Entlassung

Per Ende 2009 wurden 3 Aktive AdZS entlassen, zum Abschied wurden sie am 20.11.2009 zu einem Nachtessen eingeladen.

POLIZEIWESEN

Verzeigungen und Strafverfügungen

48

• Missachtung Verkehrsregeln	31
• Hundehaltung / Tierhaltung	1
• Missachtung Meldevorschriften (Anmeldung, Ummeldung)	14
• Unfug, Lärm, Vandalismus	1
• Nichteinhalten Jugenschutz / Gastwirtschaftsgesetz	1
• Unvorsichtiger Umgang mit Feuer/Verbotenes Verbrennen	0
• Angabe falscher Personalien	0
• Verbotenes Plakatieren	0

Kontrolle Ruhender Verkehr

Die SECURITAS Zürich erfüllt diesen Auftrag vollumfänglich. Die monatlichen Kontrollen finden unregelmässig von Januar bis Dezember statt. Dabei geht es um die Aufrechterhaltung der Parkordnung in Wald und Laupen.

Ordnungs-Patrouille (Sicherheit)

Die Ordnungs-Patrouille der SECURITAS leistete ihren Dienst von April bis Dezember. Sie führten Ihre Patrouillen, nach festgelegten Prioritäten auf öffentlichen Plätzen und Anlagen mehrmals wöchentlich an Nachmittags- und Nachtrundgängen durch.

Gemeindepolizei

Die Walder Bevölkerung beschloss an der Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2009, dass es im Jahr 2010 eine Volksabstimmung über die Einführung einer Gemeindepolizei gibt.

Projektgruppe „Zämeläbe z'Wald“

Die Projektgruppe setzt sich aus Bewohnern, Betroffenen, Gewerblern und Vertretern der Gemeindeverwaltung Wald zusammen. Sie nahmen sich an sieben Sitzungen Zeit aktuelle Themen, wie Littering, Patrouillen der Zivis und des Ordnungsdienstes etc., zu besprechen und nach gangbaren Lösungen zu suchen.

Arbeitsgruppe „Runder Tisch“

Die Arbeitsgruppe „Runder Tisch“ setzt sich aus Behördenvertretern und Fachleuten zusammen, welche regelmässig (2009 = 4 Mal) zusammen kommen und offen über aktuelle Probleme aus dem Ressort Sicherheit und Gesundheit diskutieren.

Polizeistundenverlängerungen

Für die Walder Gastrobetriebe werden dauerhafte oder temporäre Polizeistundenverlängerungen ausgestellt. Dabei gibt es Einzelbewilligungen, Bewilligungen für fünf Wochentage oder Bewilligungen für das Wochenende (Freitag und Samstag).

Bewilligungen für Veranstaltungen

Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen und Strassen sind bewilligungspflichtig. Der Schwertplatz wird der privaten Nutzung (Vereine und Organisationen) zur Verfügung gestellt und auch häufig genutzt.

Reservierungen unter sicherheit.gesundheit@wald.zh.ch oder in Briefform.

Strassenreklame

Das Ressort Sicherheit und Gesundheit übt im Rahmen der strassenpolizeilichen Gesetzesbestimmungen die Aufsicht über die temporäre Strassenreklame aus. Nicht bewilligte Werbeträger werden entfernt. Das Gesuchsformular ist verfügbar unter www.wald.zh.ch.

GESUNDHEITSWESEN UND ABFALLWIRTSCHAFT

	2007	2008	2009
Lebensmittelkontrolle			
Inspektionen (Berichte)	140	70	96
Auflageverfügungen (Beanstandungen)	54	38	40
Bussenverfügungen	2	0	1

Ab 01.01.2009 führt die Stadt Winterthur die Lebensmittelkontrollen in Wald durch. Die Zusammenarbeit mit der neuen Partnerschaft ist fundiert, konstruktiv und sehr positiv.

Pilzkontrolle

ausgestellte Scheine	45	52	48
Speisepilze (kg)	12.30	21.50	27.38
ungeniessbare Pilze (kg)	3.25	2.80	6.43
Giftpilze ohne tödlich giftige Arten (kg)	0.0	0.0	0.00
Giftpilze (kg)	0.0	0.0	0.00

Pilzkontrolleur ist Jean-Pierre Schenk, Sanatoriumstr. 45, 8636 Wald (Tel. 055/266 14 07).

Kadaverentsorgungen

Tonnagen (Gewicht)	49.146	50.237	54.152
--------------------	--------	--------	--------

Die Kadaversammelstelle erhält zwei neue Desinfektionsgeräte.

Abfallstatistik (gesammelte Altstoffe)

Kehrichtmenge KEZO (t)	1376	1347	1385
Grubengut (t)	243	225	228
kompostierbares Material Hinwil (t)	181	259	279
Häckseldienst Private (t)	67	72	75
Altpapier inkl. Vereinssammlungen (t)	587	586	535
Karton (t)	148	150	138
Altglas (t)	242	244	217
Altmetall (t)	45	40	49
Aluminium / Büchsen (t)	18	18	16

Infos aus der Abfallwirtschaft

- Grüngutentsorgung: Die Grüngut-Entsorgung bleibt weiterhin gebührenpflichtig. Die Mengen sind rückläufig. Die hohen Tarife lösen massive Kritik in der Bevölkerung aus.
- Der Bring- und Holtag vom 19. September 2009 erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit.

ZIVILSTANDS- UND BESTATTUNGSAMT

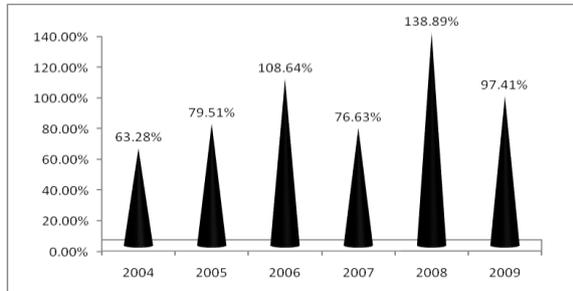
	2007	2008	2009
Zivilstandsfälle			
Geburten von Einwohnern	89	90	85
Eheschliessungen in der Schweiz von Einwohnern	58	46	96
Todesfälle von Einwohnern	65	72	67
Bestattungen			
Erdgräber	13	13	15
Urnengräber, neu	9	17	19
Urnenbeisetzungen in bestehenden Gräbern	10	14	8
Urnennischen und Gemeinschaftsgrab	26	18	19
Kindergräber	0	1	0
Gemeindeeinwohner auswärts bestattet bzw. Urne nach Hause	15	16	14
Auswärtige in Wald bestattet	8	6	8

Finanzen

FINANZVERWALTUNG

Finanz-Kennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad (Kennzahl 1)

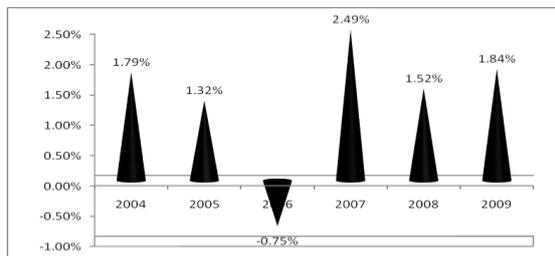


Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen:

Im Vergleich über mehrere Jahre kann erkannt werden, wie viel der Investitionen durch den Cash Flow der Laufenden Rechnung abgedeckt werden können. unter 70% grosse Neuverschuldung
70 – 80% verantwortbare Neuversch.
80 - 100% langfristig anzustreben

Seit dem Jahr 2005 liegt Wald beim Selbstfinanzierungsgrad nur zwei Mal im Bereich „verantwortbare Neuverschuldung“ und in den Jahren 2006, 2008 und 2009 im Bereich „langfristig anzustreben“, also ein absolutes Top Ergebnis.

Zinsbelastungsanteil (Kennzahl 3)



Nettozins in % des Finanzertrages:

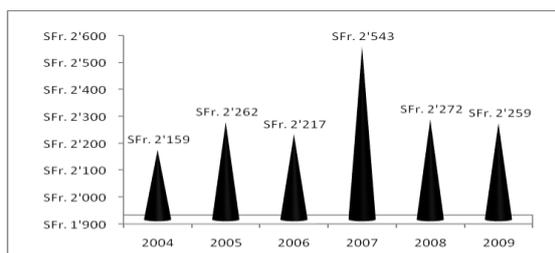
Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre kann die Verschuldungstendenz erkannt werden.

Beurteilungskriterien:

0 - 2% keine Verschuldung-erträgliche Zinsbe
2 – 5% mittlere Verschuldung-hohe
Zinsbelastung
5 – 8% grosse Verschuldung-sehr hohe Zinsbe
Über8% Überschuldung-Zinsbelastung nicht
mehr tragbar

Der Netto-Zinsbelastungsanteil für Wald kann durchaus als sehr tief beurteilt werden. Es ist allerdings zu erwähnen, dass dies dank den internen Verzinsungen der Finanzliegenschaften (bebaut oder unbaut) möglich war. Die Finanzliegenschaften wurden in den letzten Jahren mit Zinssätzen zwischen 3,0% und 3,75% belastet. Im 2006 hat ein Buchgewinn von über Fr. 1 Mio (Verkauf Blumenland, Stigweid und Chalberweidli) den Finanzertrag soweit erhöht, dass ein Gesamt-Nettozins-Ertrag von 0,75% resultierte.

Nettoschuld je Einwohner (Kennzahl 5)



Die Nettoschuld je Einwohner ist eine wichtige Kennzahl, die im Vergleich ein Indiz für die Finanzlage darstellt.

Bis 1'000 kleine Verschuldung
1'000 - 3'000 mittlere Verschuldung
3'000 - 5'000 grosse Verschuldung
Über 5'000 kaum noch tragbar

Der Ausschlag im 2007 ist begründet in einem grossem EK-Bezug der Primarschule, nicht zuletzt weil insgesamt über 1 Mio Franken weniger Steuerkraftausgleich ausbezahlt wurden, was jedoch 2008 wieder ausgeglichen wurde.

Durchschnittliche Verschuldung über 6 Jahre praktisch stabil, obwohl in dieser Zeit grosse Projekte realisiert werden konnten (Bahnhofstrasse Neugestaltung, Neubau Feuerwehrgebäude, San. SH Neuwies, Hallenbadsanierung).

Laufende Rechnung

Die konsolidierte, Laufende Rechnung der Gemeinde Wald schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 798'000.00 ab. Der im Voranschlag ausgewiesene Eigenkapitalbezug von Fr. 494'000.00 wird nicht benötigt und zudem konnte der gesamte zugesicherte Steuerfussausgleich von Fr. 2'024'500.00 zurück bezahlt werden. Allerdings wurde uns rund Fr. 2,6 Mio mehr Finanzkraftausgleich ausbezahlt als budgetiert, nämlich Fr. 13,275 Mio statt Fr. 10,650 Mio.

Der vergleichbare Brutto-Aufwand mit dem Vorjahr erhöht sich von Fr. 36,3 Mio auf Fr. 38,7 Mio, d.h. um rund 6,6%. Hauptverantwortlich dafür, und zwar mit rund Fr. 820'000.00 resp. mit 2,3%, ist das Ressort Gesundheit. Bei der Gesundheitsversorgung GZO wurde wegen Abgrenzungs-Buchungen das Jahr 2008 zu tief und dafür im Jahr 2009 mit rund Fr. 550'000.00 mehr belastet.

Die Gesundheitsversorgung GZO hat sich per 1.1.2010 in eine Gemeinnützige Gesellschaft GZO AG gewandelt. Die Gemeinde Wald hat sich mit einem Aktienkapital von Fr. 1'239'120.00 beteiligt. Diese Beteiligung ist im Verwaltungsvermögen bilanziert und wird jährlich mit 10% vom Restbuchwert abgeschrieben.

Die Beiträge für die Spitex haben sich im Jahr 2008 erstmals massiv erhöht, weil sich der Bund aus der Beitragszahlung zurück gezogen hat. Lange war unklar, wie gross die Belastung für die Gemeinden tatsächlich sein wird, und auch hier mussten wegen Abgrenzungs-Buchungen im Jahr 2009 knapp Fr. 300'000.00 mehr bezahlt werden als 2008.

Investitions-Rechnung

Die Investitions-Rechnung schliesst mit Netto-Investitionen von Fr. 3'559'018 ab gegenüber einem Budget von Fr. 6'749'400. Bei den Strassen konnten Fr. 400'000 nicht umgesetzt werden, bei der Abwasserbeseitigung knapp Fr. 1,4 Mio, und beim Gewässerschutz Fr. 1,3 Mio

Steuern

STAATS- UND GEMEINDESTEUERN

	Geschäftsjahr 2008	Geschäftsjahr 2009
Steuerpflichtige		
- natürliche Personen (ohne Quellensteuer)	5'309	5'339
- juristische Personen	228	236
Gemeindesteueransatz	137/139	137/139
Steuerfaktoren		
- steuerbares Einkommen	235'984'400	243'078'700
- steuerbares Vermögen	1'075'432'000	1'077'932'000
Steuerertrag brutto		
- Staatssteuer 100 %	11'964'154	12'500'940
Staats- und Gemeindesteuern		
Bezug (Hauptregister)		
- Steuereingang bis 31.12.	86,68%	87,58%
- Restanzen	3'755'672	3'655'749
Quellensteuer		
- def. Abrechnung	564'906	555'744
Nachsteuer		
- Fälle	6	3
- Betrag	50'610	6'067
Aktive Steuerauscheidungen		
- Anteil von andern Gemeinden	308'865	245'011
Passive Steuerauscheidungen		
- Anteil an andere Gemeinden	350'510	381'686
Ausserordentliche Gemeindesteuern		
Handänderungssteuer		
- Ertrag	0.00	0.00
Grundstückgewinnsteuer		
- Ertrag	1'289'298	690'362
Finanzausschuss für Grundsteuern		
- Sitzungen	4	4

Soziales

PERSONELLES IN DER SOZIALABTEILUNG

Seit März 2009 arbeitet Angela Frieden vollzeitlich in der Administration der Sozialabteilung und ersetzte damals Stephanie Müller, die nach einem mehrmonatigen Einsatz in der Sozialabteilung eine neue Herausforderung mit Auslandsaufenthalt suchte.

Ende September wechselte die Sozialarbeiterin Rita Maria Huber nach sieben Jahren Tätigkeit in der Sozialhilfe und Amtsvormundschaft Wald in eine Leitungsfunktion einer grösseren Zürcher Gemeinde. Ab diesem Zeitpunkt ist an dieser Stelle Brendien van der Weerd neu als Sozialarbeiterin tätig.

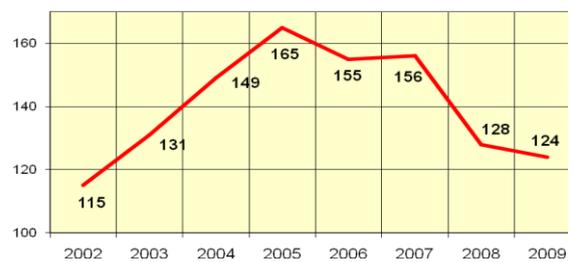
SOZIALHILFE

Der Einbruch der Wirtschaft und die düstere Prognose im Arbeitsmarkt führten in der Sozialhilfe mehrheitlich zu steigenden Zahlen. Die Anzahl neu gemeldeter Personen stieg weiterhin an. Die Anzahl der auf finanzielle Hilfe angewiesener Einzelpersonen und Familien reduzierte sich leicht auf 124 Dossiers. Eine Kostenzunahme der wirtschaftlichen Hilfe zeigt sich jedoch in Folge der aktuellen Wirtschaftskrise deutlich.

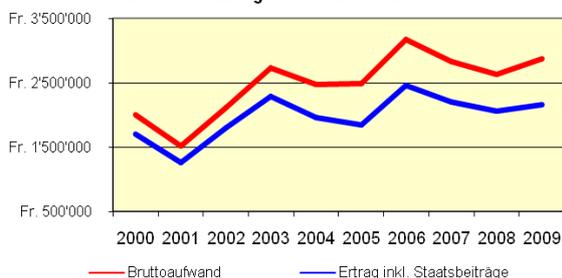
Anzahl neu angemeldeter Personen bei der Sozialhilfe



Anzahl Dossiers mit finanzieller Unterstützung



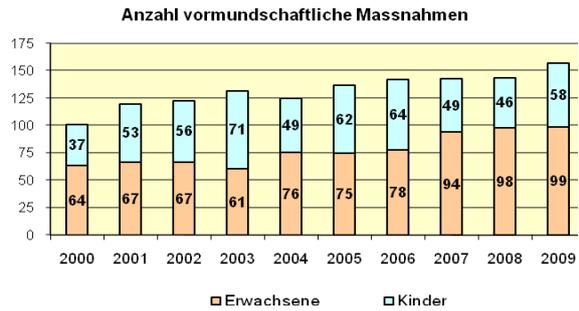
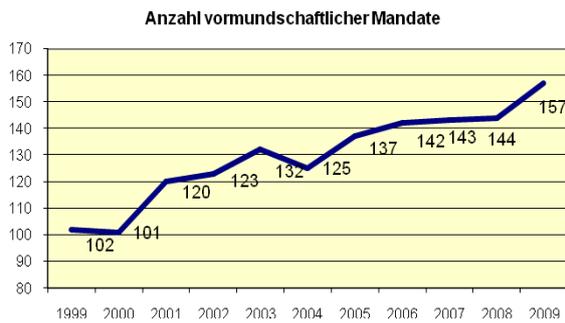
Aufwand und Ertrag wirtschaftlicher Hilfe



Nettoaufwand wirtschaftlicher Hilfe



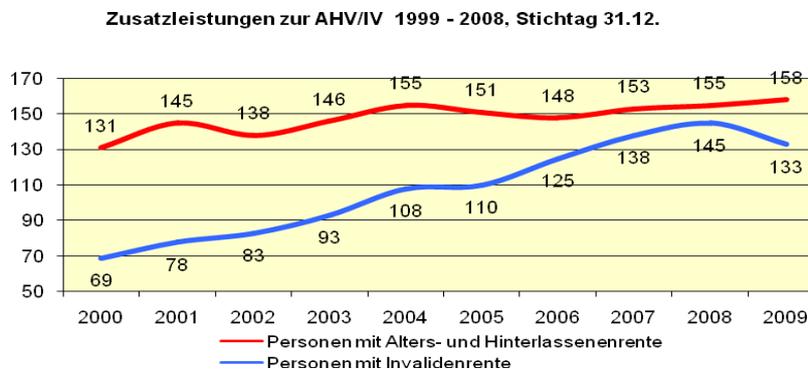
VORMUNDSCHAFT



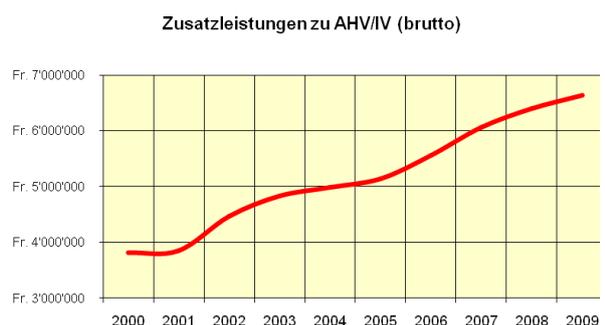
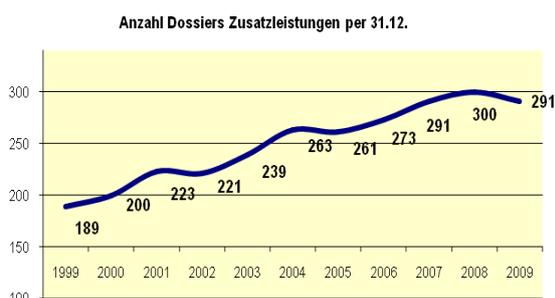
Die Anzahl vormundschaftlicher Mandate erhöht sich seit Jahren stetig. Ende 2009 bestehen weiterhin mehr Massnahmen für Erwachsene als für Kinder. Die Massnahmen für minderjährige Kinder werden durch die Jugend- und Familienberatung Rütli geführt. Massnahmen für Erwachsene werden mehrheitlich von privaten Amtsträgern begleitet (2009: 64 private Mandatsträger). Vormundschaftliche Mandate für 19 erwachsene Personen mit besonders schwierigen und komplexen Lebenssituationen werden durch Fachpersonen der Sozialabteilung geführt.

SOZIALVERSICHERUNGEN

Die Anzahl Personen, welche infolge einer Rente der Invalidenversicherung einen Anspruch auf Zusatzleistungen begründen, weist erstmals eine Reduktion auf.



Die laufend steigenden Gesundheits- und Heimaufenthaltskosten führten trotz leichter Reduktion der Anzahl Personen mit Zusatzleistungsanspruch weiterhin zu Mehrausgaben in diesem Bereich.



ASYLWESEN

Das Mandat der Asylkoordination und Betreuung von fürsorge- oder teilfürsorgeabhängigen Asylsuchenden wird weiterhin gemäss einer Leistungsvereinbarung von der Asyl-Organisation Zürich geführt.

Die Zuteilungsquote der asylsuchenden Personen für die Gemeinden im Kanton Zürich beträgt seit Dezember 2006 0,5 % der Wohnbevölkerung (d.h. 45 Personen für die Gemeinde Wald). Am 31.12.2009 hielten sich 42 Personen aus insgesamt acht Nationen in der Gemeinde Wald auf. Im Wesentlichen wohnen diese Personen im Zentrum Ried, Gibswil-Ried. Einige Familien mit schulpflichtigen Kindern wohnen in privaten Wohnungen in der Gemeinde Wald.

Stiftung Drei Tannen

Gemeinsam für eine gute Alters- und Gesundheitsversorgung

Die Stiftung Drei Tannen erfüllt für die politische Gemeinde Wald den gesetzlichen Versorgungsauftrag in der ambulanten und stationären Betreuung hilfs- und pflegebedürftiger Einwohnerinnen und Einwohner. Der Leistungsauftrag umfasst sowohl die stationäre Altersbetreuung als auch die Spitex-Dienste.

Die Stiftung bietet mit 60 Betten im Pflegezentrum Wald, 62 Plätzen im Altersheim Drei Tannen und den ambulanten Leistungen der Spitex in Gesundheits- und Krankenpflege, hauswirtschaftlicher Unterstützung, Mahlzeitendienst, psychiatrischer Betreuung und sozialer Begleitung eine koordinierte und auf die Kundenbedürfnisse abgestimmte Versorgungskette.

Arbeits- und Ausbildungsplätze

Die Stiftung Drei Tannen beschäftigt fast 200 Mitarbeiter und bietet 10 Ausbildungsplätze in unterschiedlichen Berufsbereichen an. Damit ist sie neben der Zürcher Höhenklinik zweitgrösster Arbeitgeber auf Walder Gemeindegebiet. Mit einer grossen Zahl an Teilzeitstellen kann die Stiftung auch für ihre Angestellten ein bedürfnisgerechtes Angebot bieten. Eine überwiegende Mehrheit der Beschäftigten (63 %) ist in der Gemeinde Wald wohnhaft. Auch dies ein Hinweis auf die starke Verbundenheit zwischen Gemeinde und Stiftung Drei Tannen.

Ein kompetenter Partner für die Zukunftsplanung

Vordergründig hat der Leistungsauftrag an die Stiftung Drei Tannen einen rein gesundheitspolitischen Aspekt. In der Zusammenarbeit mit der Stiftung gewinnt die Gemeinde jedoch auch einen kompetenten Partner für weit umfassendere gesellschafts- und sozialpolitische Fragestellungen. Ausserdem stehen für Aufgaben, die die Alters- und Versorgungspolitik uns künftig noch stellen wird, sachkundige Experten zur Verfügung.

Die Gemeinde erhält Zugang zu einem umfassenden Pool an breitem Fachwissen betreffend das Gesundheitswesen. So konnte mit dem Pflegezentrum Wald im Gebäude des ehemaligen Spitals Wald ein, für eine Gemeinde mit der Einwohnerzahl von Wald, unbedingt notwendiges Angebot für die stationäre Betreuung von pflegebedürftigen Menschen jeden Alters geschaffen werden. Vor allem die Abteilung für Bewohner mit dementiellen Erkrankungen wird in den nächsten Jahren noch an Bedeutung gewinnen. Das Pflegezentrum bietet auch Übergangspflegeplätze an, um eine erfolgreiche Rückkehr nach Hause nach einem Spitalaufenthalt vorzubereiten. Gerade mit Hilfe der Spitex kann für viele Patienten nochmals eine Perspektive geschaffen werden, in den eigenen vier Wänden gut leben zu können.

Aber auch das umfassende Detailwissen über Planungs- und Strategiefragen in der Alterspolitik ist für die Gemeinde von grossem Nutzen. Daraus ist zum Beispiel der Wohnsitz Rosenthal hervorgegangen, wo 26 alters- und behindertengerechte Wohnungen entstanden sind. Ein Projekt, das die Gemeinde Wald ohne die spezifischen Möglichkeiten der Stiftung Drei Tannen nicht aus eigener Kraft hätte umsetzen und finanzieren können. Der Wohnsitz Rosenthal kommt dem immer grösseren Bedürfnis nach Eigenverantwortlichkeit, selbstbestimmtem Wohnen, Mobilität und Selbständigkeit im Alter entgegen.

Die Bedürfnisse ändern sich

Die Stiftung Drei Tannen setzt sich für eine zukunftsgerichtete Alters- und Versorgungsplanung ein. Die Themen sind hier für die nächste Zeit gesetzt. Einerseits ist dies die neue Ausgestaltung der Pflegefinanzierung, die der Gemeinde neue und grosse Aufgaben überbürdet. Andererseits stellt die gesellschaftliche und demografische Entwicklung mit einer immer grösseren Zahl an älteren Menschen neue und herausfordernde Aufgaben.

Dazu gehören Fragen wie: - wie erreichen wir die vermehrte Integration statt Isolation von älteren Einwohnern, - wie und wo können wir den heutigen Ansprüchen genügende Wohn- und Betreuungsformen zur Verfügung stellen, - wie können wir den komplexen Pflegebedarf von zunehmend sehr alten Patienten erfüllen, - werden wir genügend Wohnplätze und gut ausgebildetes Personal für die Pflege von dementen Patienten rekrutieren können, - gibt es zusätzliche Aufgaben für uns in der Ausbildung von Pflegefachpersonal? Diese Liste lässt sich fast beliebig verlängern.

STEP 2020: Die Zukunft hat begonnen

Im Rahmen des strategischen Entwicklungsplanes *STEP 2020* der Stiftung Drei Tannen ist vorgesehen, das sanierungsbedürftige Altersheim Drei Tannen durch einen Neubau, der den aktuellen und zukünftigen Wohn-, Betreuungs- und Pflegebedürfnissen entspricht, auf dem Areal Rosenthal abzulösen. In diese Konzeptevaluationen wird auch das Pflegezentrum Wald einbezogen. Gemeinderat und Stiftungsrat freuen sich, diese anspruchsvolle Projektarbeit gemeinsam anzugehen.



Raumentwicklung und Bau

PLANUNG

Nutzungsplanung

Privater Gestaltungsplan Fabrik Hueb (2. Teilrevision)

Am 2. Februar 2009 hat die Baudirektion Kanton Zürich die Teilrevision des privaten Gestaltungsplans Weberei Hueb (2. Revision), der am 23. September 2008 von der Gemeindeversammlung festgesetzt wurde, genehmigt.

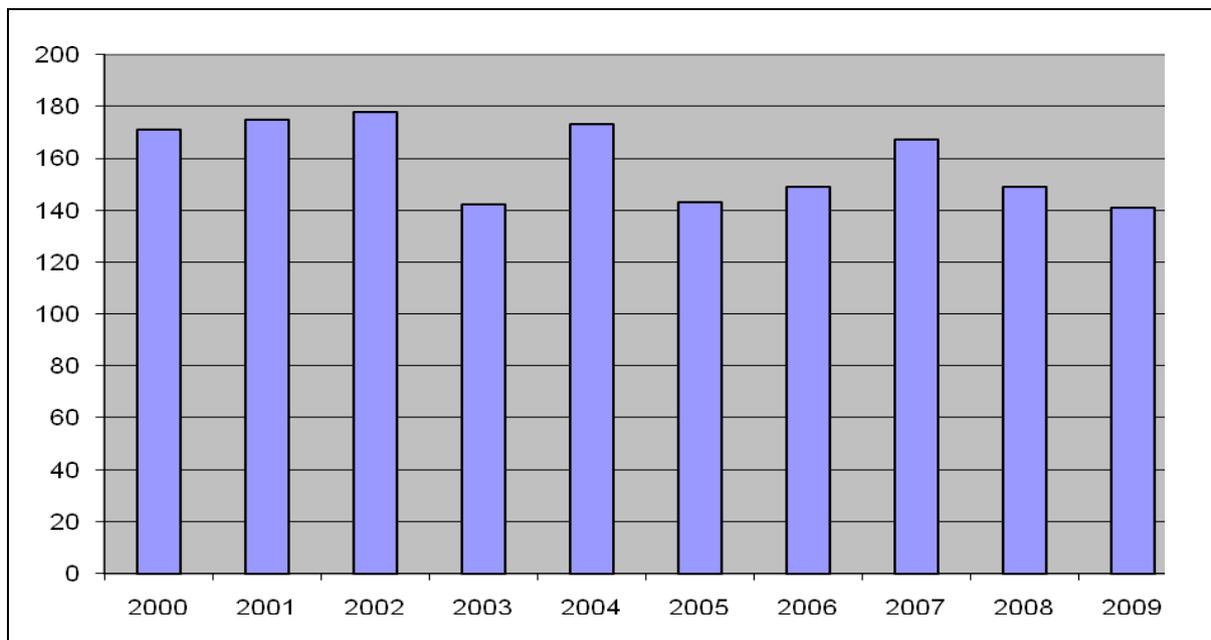
Bau- und Zonenordnung / Anpassen der Wegleitung

Die Wegleitung zu Art. 14 der kommunalen Bau- und Zonenordnung ist am 13. Oktober 2008 angepasst worden. In diesem Artikel wird, gemeinsam für die Kernzonen I und II, die Fassadengestaltung bei Umbauten und bei Neubauten geregelt. Die Materialwahl und Gestaltung von Fenstern und Fensterläden sind dabei von besonderem Interesse. Der Gemeinderat hat deswegen die Wegleitung zu Art. 14 ausführlich besprochen und nach Rücksprache mit den beteiligten Fachstellen neu festgelegt. Die Bestimmung, wonach bei den im Detailplan Ortskern rot bezeichneten Bauten die Fenster und die Fensterläden aus Holz anzufertigen sind, bleibt bestehen. Fenster und Fensterläden aus Kunststoff sind in der ganzen Kernzone nicht zulässig. Der genaue Wortlaut kann auf dem Bauamt oder in der Internetversion der Bau- und Zonenordnung eingesehen werden.

HOCHBAU

Baubewilligungen

An insgesamt 21 Sitzungen hat der Bauausschuss die eingegangenen 141 Bau- und Vorentscheidsgesuche geprüft, die baurechtlichen Verfahren durchgeführt und die Bauentscheide gefällt. 15 Gesuche sind zur Bewilligung an den Gemeinderat weitergeleitet worden. Knapp 40% aller Gesuche wurden mit den kantonalen Stellen im koordinierten Verfahren durchgeführt. Bewilligt wurden unter Anderem zwei Überbauungen, ein Mehrfamilienhaus und verschiedene Einfamilienhäuser. Verschiedene Gesuche mussten wegen baurechtlichen Hindernissen zurückgewiesen (Kanton 6, Gemeinde 2) und eines verweigert werden.



Heimatschutz/Denkmalpflege

Beratungen

Im Berichtsjahr konnten wiederum mehrere Beratungsgeschäfte, Restaurierungen und Unterhaltsarbeiten von schutzwürdigen Bauten und Anlagen von kommunaler, regionaler und kantonaler Bedeutung innerhalb und ausserhalb der Kernzone durch die kommunale Heimatschutzkommission und die Baubehörde behandelt und betreut werden.

Beitragswesen

Gesamthaft wurden für denkmalpflegerisch begründete Sanierungsarbeiten bei Schutzobjekten von kommunaler Bedeutung Gemeindebeiträge von Fr. 45'500.00 ausbezahlt.

Kommunales Inventar

Die Kunsthistorikerin Regula Michel hat die Zustandserfassung und die fachliche Beurteilung des bestehenden kommunalen Inventars abgeschlossen. Der Gemeinderat wird voraussichtlich im Jahr 2010 über die Neufestsetzung des gesamten kommunalen Inventars entscheiden.

FEUERPOLIZEI

Bau- und feuerpolizeiliche Kontrollen von Gebäuden, Einrichtungen und Feuerungen

An Gebäuden und Anlagen wurden verschiedene feuerpolizeiliche Kontrollen durchgeführt. Die Kontrollen teilen sich auf in Baukontrollen, Bauabnahmen und spezielle Anlässe.

Periodische Kontrollen

Nach Weisung der Kantonalen Feuerpolizei sind Gebäude nach Massgabe des feuerpolizeilichen Risikos periodisch zu kontrollieren. Der Kontrollturnus variiert zwischen 2 bis 8 Jahren. Total wurden 80 periodische Kontrollen durchgeführt.

Feuerpolizeiliche Beurteilung von Baugesuchen / Beratungen

Alle Baugesuche von Neu- und Umbauten wurden feuerpolizeilich begutachtet. Für die Beratung von Architekten, Bauherren und Feuerungsbesitzern bezüglich feuerpolizeilichen, energetischen und feuerungstechnischen Probleme waren verschiedene Besprechungen nötig.

Erstellen feuerpolizeilicher Bewilligungen

Für das Aufstellen und den Betrieb von Feuerungsanlagen und Kaminanlagen wurden 55 Bewilligungen für wärmetechnische Anlagen erteilt, davon waren 22 für Oel- und 26 für Holzfeuerungen, 6 für Wärmepumpen und 1 für ein Blockheizkraftwerk (Kläranlage).

Beurteilung und Abnahme von Tankanlagen

Die Bewilligung von neuen und die Kontrolle von bestehenden Tankanlagen liegt seit 1. April 2008 bei der kantonalen Fachstelle.

VERMESSUNGSWESEN

Amtliche Vermessung, AV93

Los 10, restliches Gemeindegebiet und Los 8, Zusatzarbeiten

Die bestehende Vermessung von Wald muss erneuert werden. Die Arbeiten wurden am 28. April 2008 an die Keller Vermessungen AG, Wetzikon, vergeben. Seit November 2009 sind die Vermessungsfachleute der Firma Keller Vermessungen AG von Wetzikon überall in unserem Gemeindegebiet unterwegs. Die Feldarbeiten finden noch während des ganzen Jahres 2010 statt. Ab Mitte 2011 wird Wald über ein flächendeckendes, aktualisiertes, digitales Vermessungswerk verfügen zum Nutzen aller, die in der Gemeinde auf raumbezogene, digitale Grundlagedaten für Planung, Bau und Unterhalt angewiesen sind.

Projekt Hausnummerierung

Am 14. September 2009 hat der Gemeinderat der Planung und Durchführung des Projektes „Gebäudeadressierungen sowie Strassen- und Gebietsbenennungen im übrigen Gemeindegebiet“ zugestimmt und den Auftrag für pauschal Fr. 19'500.00 an die Keller Vermessungen AG, Wetzikon, erteilt. Eine eindeutige Gebäudeadressierung stellt sicher, dass jedes Gebäude, in welchem sich Personen zum Wohnen beziehungsweise zum Arbeiten aufhalten, eine eigene unverwechselbare Bezeichnung trägt, die es auch den Rettungsdiensten und ortsunkundigen Personen erlaubt, das Gebäude ausfindig zu machen. Im Zusammenhang mit der neuen Adressierung soll es im ganzen Gemeindegebiet nur noch die Postleitzahlen 8636 Wald ZH und 8637 Laupen ZH geben. Die Umsetzung ist im Gange und soll Ende 2011 abgeschlossen sein.

GIS-Wald, Geographisches Informationssystem

Das Gis-Wald ist seit dem 27. Februar 2006 über das Internet unter www.wald.zh.ch abrufbar. Es gibt Auskunft über die amtliche Vermessung, Nutzungszonen, Sondernutzungen, Schutzzonen, Abstandslinien, Wasser- und Abwasserleitungen sowie die öffentlichen Gewässer. Die Daten werden vierteljährlich aktualisiert. Ebenfalls aufgeschaltet sind der Übersichtsplan und der Ortsplan.

ENERGIEPLANUNG



Energiestadt

Labelübergabe

Am 28. Oktober 2009 durfte die Gemeinde Wald an einem feierlichen Anlass im Schwertsaal offiziell das „Energiestadtlabel“ entgegennehmen. Von insgesamt 444.7 möglichen Punkten hat die Gemeinde Wald deren 238.2 erreicht, was 53.6% entspricht. Für den Erhalt des Labels sind 50% nötig. Voraussetzungen für den Erhalt des Labels waren nebst der Punktezahl auch die Verabschiedung eines energiepolitischen Aktivitätenprogramms sowie die Erarbeitung eines kommunalen Energieplanes.

Kommunaler Energieplan

Am 6. Juli 2009 hat der Gemeinderat den Kredit von Fr. 20'000.00 für das Erarbeiten eines kommunalen Energieplanes bewilligt und den Auftrag dem Planungsbüro Suter von Känel Wild AG, Zürich, erteilt. Von diesen Kosten übernimmt der Kanton maximal die Hälfte, also Fr. 10'000.00. Ein Energieplan enthält Aussagen zu den energierelevanten Grundlagen, beschreibt die Ziele der Energieplanung Wald und legt die massgebenden Versorgungsgebiete nach Energieträger fest.

Aktivitätenprogramm und Energiestadtbegleitkommission

Der Gemeinderat hat für den Erhalt und die Pflege des Labels eine Energiestadtbegleitkommission eingesetzt. Die Kommission setzt sich zusammen aus Vertretern aus dem Gemeinderat, den Schulen und den Werken. Diese Kommission hat das energiepolitische Aktivitätenprogramm für die kommenden vier Jahre erarbeitet. Jedes Jahr finden zwei Sitzungen statt, um die Ziele zu überprüfen und laufend anzupassen.

REGISTERHARMONISIERUNG

Volkszählung 2010

Seit der Verabschiedung des Bundesgesetzes am 23. Juni 2006 über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtlicher Personenregister werden laufend einzelne Arbeitsschritte erledigt. Schwerpunkt im Jahre 2009 war die Bereinigung der Schreibweise aller Strassen im Gemeindegebiet und die Zuweisung aller Einwohnenden zu einem Gebäude. Die Post wird im Laufe des Jahres 2010 die interne Wohnungsnummerierung einführen und alle Einwohnenden einer bestimmten Wohnung zuweisen.

VERKEHRSPLANUNG

Tempo 30

Am 14. April 2009 hat der Gemeinderat das Vorgutachten Tempo 30, das sich aus Einleitung, Ausgangslage, Beurteilung, Konzept, Massnahmen, Kostenschätzung, Beurteilung der Auswirkungen und dem Planungsverlauf zusammensetzt, beraten und festgehalten, dass das Eingehen auf konkrete Situationen in den Quartieren einer flächendeckenden Einführung von Tempo-30 im Baugebiet von Wald und Laupen vorzuziehen ist. Das Vorgutachten wird jeweils dann beigezogen, wenn es darum geht, den Fragen der Sicherheit und der Wohnqualität in den Quartieren im Einzelnen Rechnung zu tragen.

Öffentlicher Verkehr

Fahrplanverfahren 2010 – 2011

Bereits im letzten Berichtsjahr wurde wiederum das Begehren für eine halbstündliche Bahnverbindung zwischen Rüti und Winterthur eingereicht. Zudem wurde beim ZVV der Antrag zur Prüfung einer zusätzlichen Haltestelle gemäss § 8 Kostenverteiler-Verordnung beim Abzweiger Niederholz auf der Linie 892, Bahnhof Wald – Faltigberg Höhenklinik eingereicht und es wurden Abklärungen gemacht für eine verbesserte Busverbindung Laupen – Faltigberg. Ende Berichtsjahr wurde durch den ZVV die zusätzliche Haltestelle im Niederholz bewilligt und die VZO hat die geforderte Anpassung der Abfahrtszeiten der Buslinie Nr. 885 bestätigt. Beide Anpassungen werden mit Fahrplanwechsel im Dezember 2010 offiziell eingeführt.

Tageskarte Gemeinde

Die 4 Tageskarten wurden auch in diesem Berichtsjahr wieder rege genutzt. Von den total 1460 angebotenen Tageskarten wurden 1347 Karten bezogen. Das entspricht einer Auslastung von 92.3 %. Für das nächste Jahr wird eine 5. Tageskarte angeschafft.

TIEFBAU

Strassenwesen / Unterhalt und Ausbau

Jonastrasse

Auf der Jonastrasse, im Abschnitt Bachtelstrasse bis Jonabrücke, konnten auf der gesamten Länge seit mehreren Jahren Belagsschäden beobachtet werden. Die Bauunternehmung Gubler AG, Wald, wurde mit der Sanierung der Jonastrasse in diesem Abschnitt beauftragt. Im Strassenbereich musste teilweise die oberste Schicht durch eine neue Tragschicht und defekte Strassenabschlüsse ersetzt werden. Die Projektierung und die Bauleitung wurde durch die Bau Tech Consulting GmbH, Kaltbrunn, wahrgenommen.

Diezikonerstrasse

Die Diezikonerstrasse wurde im Abschnitt Laupenstrasse bis Kantonsgrenze von der Bauunternehmung Oberholzer AG, Bubikon, im Kaltrecyclingverfahren erneuert. Bei diesem Verfahren wird die vorhandene Fundationsschicht, inklusive des bestehenden Belags bis auf eine Tiefe von 35 cm rezykliert. Gleichzeitig konnte die Hang- und Fahrbahntwässerung verbessert werden. Bei diesem Verfahren zur Stabilisierung des Oberbaus werden bezüglich Tragfähigkeit, Frosttauglichkeit und Lebensdauer annähernd dieselben Ziele erreicht, wie bei einer Gesamterneuerung. Dies jedoch unter geringerem Zeit- und Kostenaufwand. Vor der Sanierung liessen sich auf den Fahrspuren auf der gesamten Länge Belagsschäden beobachten, welche auf eine ungenügende Frostsicherheit der bestehenden Fundationsschicht zurückzuführen waren. Mit der Sanierung über alle Teilstücke konnte eine homogene und qualitativ hohe Strassensanierung erreicht werden. Für die Strassenentwässerung wurde bergseitig eine Belagsrigole eingebaut. Weiter wurde der Schulweg im Bereich der Kurve beim Kosthaus bergseits mittels einem Fussweg aus Steinkörben gesichert. Für die Projektierung und die Bauleitung war die Bau Tech Consulting GmbH, Kaltbrunn, zuständig.



Foto: Diezikonerstrasse, der Strassenoberbau wird mit Zement stabilisiert

Dachseggstrasse

Die Dachseggstrasse, im Abschnitt Hiltisberg-/Mettlenstrasse bis Gemeindegrenze, rund 1760 m lang, wurde ebenfalls von der Bauunternehmung Oberholzer AG, Bubikon, erneuert. Wie bei der Diezikonerstrasse wurde das Kaltrecyclingverfahren angewendet. Die Beläge der Dachseggstrasse wiesen vor der Sanierung nahezu über den ganzen Bereich Risse und Setzungen auf. Aufgrund der teilweise deformierten Belagsoberfläche musste angenommen werden, dass unkontrolliertes Versickern von Sicker- und Oberflächenwasser stattfindet. Die teilweise defekte Strassenentwässerung wurde vor Inangriffnahme der Strassensanierung untersucht und instand gesetzt. Das bergseitige Wasser wird vor dem Versickern im Bankett mittels einer Belagsrigole gefasst und den bestehenden Entwässerungsleitungen zugeführt. Seitlich waren keine grösseren Anpassungen oder Änderungen notwendig. Die Fundationsschicht der Strasse wurde auf beiden Seiten so breit wie technisch möglich innerhalb der bestehenden Grenze aufbereitet und als Bankett ausgebildet. Wie bei der Diezikonerstrasse war die Bau Tech Consulting GmbH, Kaltbrunn, für die Projektierung und Bauleitung verantwortlich.



Foto: Belagseinbau Dachseggstrasse

Büelstrasse

Mit der Sanierung zweier Abschnitte der Büelstrasse konnte die seit längerer Zeit mangelhafte Strassenentwässerung behoben und das Längs- und Quergefälle angepasst werden. Die Sanierungsarbeiten wurden durch die Firma Martin Schoch, Gibswil, ausgeführt.

Chefistrasse

Die Chefistrasse wurde im Abschnitt Laupenstrasse bis Hess AG durch die Firma Gubler AG, Wald, saniert. Im ganzen Strassenbereich musste die oberste Schicht abgefräst werden. Punktuell mussten defekte Abschlüsse ersetzt werden. Bei Absackungen wurde der Koffer aufgekiest und örtlich begrenzte Schwachstellen im Belag ausgebaut und vorgeflickt. Risse und offene Nähte wurden ausgegossen, bevor die neue bituminöse Deckschicht eingebaut wurde. Für die Bauleitung war die Bau Tech Consulting GmbH, Kaltbrunn, verantwortlich.

Oberflächenbehandlungen

Aufgrund des Strassenzustandes war eine Oberflächenbeschichtung (OB) diverser Strassenabschnitte im Gemeindegebiet dringend notwendig. Die Strassen wurden für den Auftrag der Oberflächenbeschichtung in den Jahren 2007 und 2008 vorbereitet und sind vorgängig durch die Firma Tomo Kanalreinigung AG, Wald, gewaschen worden. Die Oberflächenbehandlung wurde durch die Firma Baubit AG, Saland, durchgeführt.

Strassenwesen / Planung

Gestaltung Vorzone Friedhof

Im Zusammenhang mit der Sanierung und Erneuerung Friedhofstrasse soll auch der Parkplatzbereich vor dem Friedhof neu gestaltet werden. Nach Absprache mit der kantonalen Behörde liegt nun ein Gestaltungsvorschlag des beigezogenen Landschaftsarchitekten vor, der eine Erweiterung des Projekts bis zur Bahnlinie vorsieht. Der Gestaltungsvorschlag wird der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.



Bild: Projekt Gestaltung Vorzone Friedhof

Sanierung Gemeindestrassen 2010

Aufgrund des Erhaltungsmanagement der Fahrbahnen und Besichtigungen vor Ort sind vom Ressort Infrastruktur verschiedene Strassenabschnitte für eine Sanierung im Jahr 2010 vorgesehen. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 28. September 2009 wurden für diese Strassen genauere Vorabklärungen durch die Consultest AG, Ohringen, (Kernbohrungen) und die Tomo Kanalreinigung AG, Wald, bewilligt. Diese Arbeiten konnten im Herbst 2009 ausgeführt werden und dienen als zuverlässige Planungsgrundlage.

Siedlungsentwässerung / Unterhalt und Ausbau

Pumpwerk Hof und Pumpwerk Diemberg

Die Bauarbeiten für den Ersatz des Pumpwerks Diemberg, Laupen, mussten im Frühjahr 2009 eingestellt werden, weil am Standort des neuen Abwasserstapelbeckens Altlasten festgestellt wurden. Nicht nur Altlasten sondern auch die unhomogen verlaufende Felsoberfläche führte zu einer Lageverschiebung der Pumpstation und des zugehörigen Stapelbeckens. Der Baubeginn verzögerte sich. Im Februar 2010 soll nun mit den Bauarbeiten begonnen werden. Es wird mit einer Bauzeit von neun Monaten gerechnet. Während der ganzen Bauzeit muss der Pumpenbetrieb der Abwasseranlage gewährleistet sein. Bedingt durch die Verzögerung beim Pumpwerk Diemberg wurde der Bau der Druckleitung vorangetrieben, die Bauarbeiten liefen plangemäss ab.

Kanalisation Friedhofstrasse

Die Mischwasserkanalisation in der Friedhofstrasse, von der Rütistrasse bis zum Bahnübergang, musste infolge undichter Leitungen erneuert werden. Zusammen mit der Kanalisation soll auch der 195 m lange Strassenzug und der Parkplatz beim Friedhof saniert werden. Mit der Projektierung und der Bauleitung wurde das Ingenieurbüro Frei + Krauer AG, Rapperswil, beauftragt. Der Neubau der Leitung wurde durch die Firma Toneatti AG, Jona, durchgeführt. Der Leitungsbau konnte im Jahr 2009 abgeschlossen werden. Die Strasse und die Gestaltung der Vorzone des Friedhofs werden im Jahr 2010 realisiert.



Foto: Bauarbeiten an der Friedhofstrasse

Kanal-TV-Aufnahmen

Die Firma Notter Kanalservice AG, Boswil, erhielt nach dem Auftrag der Kanal-TV-Aufnahmen in der Kanalzone G und H ebenfalls den Auftrag für die Aufnahmen des restlichen Kanalnetzes der Gemeinde Wald. Das Ingenieurbüro Schulthess + Dolder AG, Rüti, begleitet diese Arbeiten und wertet die Daten anschliessend aus. Die Arbeiten werden im Frühling 2010 abgeschlossen.

Siedlungsentwässerung / Planung

Aufgrund der bevorstehenden Strassen- und Belagsarbeiten der Laupen-/Hauptstrasse wurden die TV-Aufnahmen in diesem Bereich vorgängig ausgewertet. Die Aufnahmen ergaben, dass einige Abschnitte im Strassenbereich sanierungsbedürftig sind und erneuert werden müssen. Eine Sanierung dieser Leitungsabschnitte drängt sich somit auf. Zusammen mit der Erneuerung des Pumpwerks Hof konnte in diesem Jahr ein Leitungsabschnitt saniert werden, weitere drei Abschnitte müssen im Jahr 2010 erfolgen.

Gewässer / Unterhalt

Schmittenbach

Im Herbst 2008 wurde der Kredit für die 2. Etappe zur Sanierung der Tösstal- bis zur Hüeblistrasse bewilligt. Die Arbeiten wurden, wie schon die 1. Etappe, durch die Baufirma Anton Stalder AG, Wald, ausgeführt. Die Sanierungsarbeiten mussten ausgeführt werden damit der Hochwasserschutz weiterhin gewährleistet bleibt und die bestehenden Bauwerke in ihrer Substanz erhalten bleiben.

Müllrütibach

Durch das Forstrevier Rüti-Wald-Dürnten wurde der Müllrütibach saniert. Im offenen Wiesland oberhalb der Tösstalstrasse war der Bach stark verlandet. Bei Unwettern trat er ständig über das Ufer und floss unkontrolliert über die Tösstalstrasse. Auch die zahlreichen Unterspülungen ober- und unterhalb der Tösstalstrasse zwängten eine Sanierung auf damit der Hochwasserschutz gewährleistet bleibt.

Fälmisbach

Der Fälmisbach musste infolge starker Unterspülung der Bachböschungen saniert werden. Besonders die Stützmauern der Fälmisstrasse waren gefährdet. Damit grössere Schäden, insbesondere das Abrutschen der Strasse, verhindert werden konnten, mussten die alten Steinschwellen instand gestellt werden. Mit zusätzlichen Holzschwellen wurde das Bachbett wieder angehoben und wo nötig, die Flanken mit Blockwurfsteinen gesichert.

Kleinere Unterhaltsarbeiten an diversen Gewässern

- Blattenbach (Forhalden) öffentl. Gewässer Nr. 3.0
- Sagenbach, öffentl. Gewässer Nr. 2.0
- Niederholzbach, öffentl. Gewässer Nr.7.9
- Nordholzbach, öffentl. Gewässer Nr. 5.1

Durch die Stiftung Netzwerk „Jobbus/Garage“ wurden auch in diesem Jahr kleinere Unterhaltsarbeiten wie Mähen, Pflanzenrückschnitte, etc. entlang diverser Gewässer, wahrgenommen.

Unwetter 2009

Auch im Jahr 2009 waren einigen Bäche betroffen von Unwetterschäden. Zahlreiche Kiesfänge mussten geleert und von Schwemmholz befreit werden. Grössere Sanierungen mussten infolge der Unwetter an folgenden Gewässern durchgeführt werden:

- Grundbach, öffentl. Gewässer Nr. 22.0
- Lättenbach, öffentl. Gewässer Nr. 7.1
- Huebbach, öffentl. Gewässer Nr. 16.0

Gewässer / Planung

Schlipfbach

Im Zusammenhang mit der Erschliessung Claridapark soll der Schlipfbach hochwassersicher ausgebaut werden. Als erstes Teilstück soll die Eindolung des Baches unter der Rütistrasse bis zur Zufahrt Claridapark saniert werden. Dazu müssen im Bereich des Bachausbaus verschiedene zur Villa gehörende Bäume gefällt werden. Der Baubeginn ist für April 2010 geplant. Für die Projektierung und die Bauleitung ist das Ingenieurbüro U. Hürlimann AG, Bubikon, zuständig.

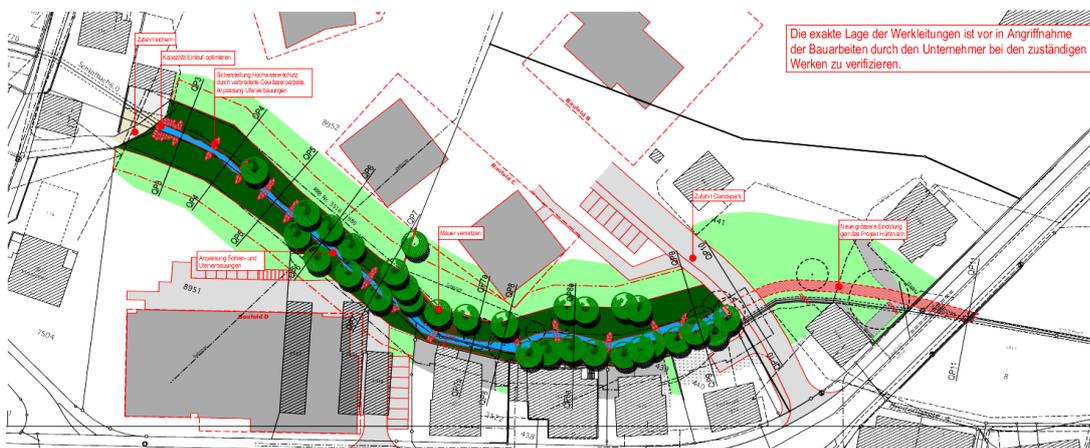


Bild: Genehmigtes Projekt Teilstück C1 (Eindolung) und C2 (Claridapark)

Naturschutz / Forst- u. Landwirtschaft / Jagd

Vernetzungsprojekt

2009 wurde die Priorität der einzelbetrieblichen Beratung zugeordnet. Durch das im Jahr 2008 durchgeführte Pilotprojekt konnten wichtige Erkenntnisse gesammelt werden, welche nun umgesetzt werden. Bei einer Infoveranstaltung im Februar wurden den Landwirten der Gemeinde Wald wichtige Informationen über die Beratung vermittelt. Die Beratung wurde im Herbst durch die fachliche Begleitperson des Vernetzungsprojekts in Zusammenarbeit mit dem Ackerbaustellenleiter weitergeführt. Im September fand zudem die Abschlussbesprechung für die erste Projektphase mit dem Kanton statt. Der Abschlussbericht beinhaltete lobende Worte und für die Weiterführung wurden gute Voraussetzungen in Aussicht gestellt.

Neophyten

Im Zuge des Neophytenmanagements entschied sich die Gemeinde Wald für die Bekämpfung des Drüssigen Springkrauts. Augenmerk galt der Jona und deren grösseren Zuflüsse. Für die Beseitigung dieses Neophyt konnte eine Gruppe aus drei Landwirten zusammengestellt werden. In gesamthaft ca. 210 Std. wurden die einjährigen Pflanzen an den verschiedensten Standorten gemäht, gerupft und Nachkontrollen durchgeführt.

Jagd

Im Februar wurden die drei Jagdreviere Wald-Hittenberg, Wald-Bachtelberg und Wald-Scheidegg neu versteigert. Die Jagdpachtverträge sind jeweils auf acht Jahre befristet. An der Versteigerung nahmen alle bisherigen Jagdgesellschaften teil. Die Reviere konnten somit erneut an die bisherigen Pächter verpachtet werden.

Aussendienste

Der Aussendienst der Gemeinde Wald hatte auch im vergangenen Jahr wiederum vielfältigste Aufgaben zu erfüllen. Neben den täglichen Arbeiten im Strassen- und Friedhofunterhalt, wurden durch den Aussendienst nachfolgende Aufgaben wahrgenommen:

- Bereitstellen der nötigen Infrastruktur für öffentliche Anlässe
- Winterdienst
- Unterhalt der Sportplätze an der Laupenstrasse
- Leeren der Abfallkörbe und der Robidogkästen
- Bestattungen
- Signalisationsanlagen unterhalten
- Kanalunterhalt und Einsätze bei verstopften Schmutzwasserleitungen
- Wischen der Strassen und Plätze nach Veranstaltungen
- Betreuung der Kinderspielplätze Windegg, Nordholz und Neuhaus
- Pflege und Überwachung des Eisweihers
- Unterhalt der öffentlichen Gewässer
- Unterhalt der Fusswege
- Pflege der Rabatten und Grünanlagen
- u.v.m.

Klärwerk

Allgemeines

Im 2009 wurden 1'471'054 m³ Schmutzwasser von Wohnungen, Gewerbe und Industrie, aus der Gemeinde Wald und den Teilgebieten der drei Vertragsgemeinden Eschenbach, Goldingen und Hinwil dem gemeindeeigenen Klärwerk an der Rütistrasse zugeführt.

Mit den vier Reinigungsstufen (Feststoffreinigung, biologische Reinigung, Nachklärung, und Filtration) konnte das gereinigte Abwasser entsprechend den gesetzlichen Einleitbedingungen in die Jona eingeleitet werden.

Betriebsdaten	2010	2009	Bemerkungen
Anlageleistung	12'000	12'000	Einwohnergleichwerte
angeschlossene Einwohner	9500	9500	
max. Zulaufmenge	150	150	l/s
Abwasser biologisch behandelt	1'471'054	1'389'877	m ³ im Geschäftsjahr
	424	401	l pro Einwohner/Tag
	46.6	44.1	l/s (Mittelwert)
Fremdstoffe (Sand, Hygieneartikel)	46.7	39.7	t
Frischschlammanfall gesamt	11'357	10'933	m ³
Frischschlamm Ø pro Tag	31.1	29.9	m ³
Faulschlamm (eigen)	3991	4082	m ³
Faulschlamm von Fremdanlagen	1037	574	m ³ mit ca. 4.5% TS
Entwässerter Klärschlamm an KEZO	684	695	m ³ mit ca. 30% TS
Gasproduktion	130'735	114'109	m ³
Stromproduktion mit BHKW	170'589	66'137	kWh
Reinigungsleistung BSB ₅	3.2	2.0	mg/l (Anforderung ≤ 10)
KMnO ₄	30.0	24.0	mg/l (Anforderung ≤ 60)
P _{ges.}	0.1	0.09	mg/l (Anforderung ≤ 0.2)
NH ₄ N	0.1	0.08	mg/l (Anforderung ≤ 2.0)
Abwasserqualitätskontrolle und Bewertung durch AWEL			
Anzahl Stichproben	4	4	
bezüglich organischer Stoffe	I	I	
bezüglich Nitrifikation	I	I	
bezüglich Phosphor	I	I	

AWEL Bewertung: I = Abflusswerte sind besser als die geforderten Einleitungsbedingungen

II = Abflusswerte erfüllen die geforderten Einleitungsbedingungen

III = Abflusswerte erfüllen die geforderten Einleitungsbedingungen nicht

Die durch das AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kanton Zürich) erhobenen Stichproben bestätigen einen einwandfreien Betrieb und eine Ablaufqualität bezüglich organischer Stoffe, Stickstoff (Nitrifikation) und Phosphor, welche den geforderten Einleitungsbedingungen vollumfänglich genügen.

Betrieb und Unterhalt

Grundlage für die Werterhaltung und die Sicherstellung eines möglichst störungsfreien Betriebes, ist der kontinuierliche Unterhaltung respektive Ersatz der Anlagekomponenten.

Im Klärwerk und den Aussenwerken mussten 2009 für CHF 31'000.-, mehr Anlagekomponenten revidiert oder ersetzt werden als budgetiert.

Diese vermehrten Aufwendungen zeigen, dass diese Maschinen, welche seit etwa 15 Jahren im Betrieb stehen, ihre „Lebensdauer“ erreicht haben.

Da der Unterhalt der betriebswichtigen Anlagenkomponenten aus umweltschutzgründen Priorität hat, konnte der geplante bauliche Unterhalt der Liegenschaften und Bauten aus kapazitätsgründen nur teilweise realisiert werden.

Für folgende grössere Anlagen oder Teile mussten auf Grund ihres Zustandes und/oder ihrer schlechten Leistung Massnahmen ergriffen werden:

Anlage / -teil	Massnahmen	Bemerkung
Blockheizkraftwerk	Ersatz (Projekt)	Emissionswerte zu hoch
Rohwasserpumpe 2	Pumpe revidiert	schlechte Förderleistung durch Verschleiss
3 RLS-Pumpen	Pumpen revidiert	Pumpen laufen 24 Std./Tag
2 Schlammumpen	Pumpen ersetzt	
2 Schlammumpen	Pumpen revidiert	
Fällmitteldosierungen	Ersatz Dosierpumpen	Pumpen laufen 24 Std./Tag
Fällmitteldosierungen	Ersatz Durchflussmessung	Keine Ersatzteile erhältlich
Steuerungen	Reparaturen / Anpassungen	Energieoptimierung
Probenahmegeräte	div. Reparaturen	
div. Rohrleitungen	Innenreinigungen	Verkrustungen

Personelles

Das Betriebsjahr 2009 konnte ohne grössere Abwesenheiten durch Unfall oder Krankheit abgeschlossen werden.

Auf Ende März 2009 konnte die Übergabe der Betriebsleitung von Werner Looser an Peter Wyder abgeschlossen werden.

Anfangs 2009 schloss Oswald Massolin an einer Prüfung die Ausbildung zum „Klärwärter VSA“ erfolgreich ab.

Im September stellte das Klärwerk Wald für ca. zwei Wochen eine Ferienvertretung auf der Kläranlage Bauma-Saland. Mit diesem Einsatz konnte Albert Schaufelberger wertvolle Erfahrungen auf einer „fremden“ Kläranlage sammeln.

Im Laufe des zweiten Halbjahrs wurden im Zusammenhang mit der Stellenerweiterung auf dem Klärwerk diverse Aufgaben vom Aussendienst übernommen.

Die in den Vorjahren angesammelten Überstunden aus Pikettleitungen und unfallbedingten Abwesenheiten konnten zu einem grossen Teil abgebaut werden.

JUGEND

Jugendbüro let's talk:

Die durchschnittliche BesucherInnenzahl des Jugendbüro's war im vergangenen Jahr konstant. Durchschnittlich gingen täglich 25 – 30 Jugendliche, hauptsächlich im Sekundarschulalter und für die Lehrstellensuche, im Jugendbüro ein und aus. Viele nutzen die Infrastruktur auch um zu „surfen“ und um mit Kolleginnen und Kollegen zusammensitzend. Wieder andere kommen zu uns um die Hausaufgaben zu erledigen, Vorträge vorzubereiten usw. Das Jugendbüro wird während den Unterrichtszeiten der Schulen von jungen, erwerbslosen Erwachsenen für die Stellensuche genutzt.

Geprägt war das letzte Jahr auch mit Personalwechsel. Edith Rosenberg beendete ihre Arbeit per Ende August 2009 und am 1. Oktober begann Tobias Kraner seine Arbeit als Jugendarbeiter. Weiter waren über das Jahr hinweg 3 verschiedene Praktikanten und Praktikantinnen in Ausbildung.

Im Sommer hat das Jugendbüro erstmals als Einsatzbetrieb zwei Zivildienstleistende beschäftigt. Ihr Einsatz war in der mobilen Jugendarbeit sehr unterstützend und die Zusammenarbeit erfolgreich. Die Akzeptanz bei den Jugendlichen und der Bevölkerung war sehr gut und die Wirkung überaus positiv.

Rückblick von Susanne Altwegg – Meine Zeit im Jugendbüro Wald:

Bereits zählen sich die Tage und mein 5-monatiges Praktikum im Jugendbüro Wald ist zu Ende. Die Zeit war sehr interessant und lehrreich und vielseitig.

Durch die offene, herzliche und direkte Art von Natalie empfand ich es leicht, mich rasch im Jugendbüro zu integrieren. Einerseits als Praktikantin, andererseits den Jugendlichen gegenüber. Die Arbeit ist abwechslungsreich, jeder Tag sieht anders aus. Vieles ist nicht planbar. Mein Aufgabenbereich ist vielseitig. Besonders gut gefallen hat mir die aufsuchende Jugendarbeit. Ich hatte die Möglichkeit, einen Abend mit den Zivis unterwegs zu sein.

Einstiegsbericht Tobias Kraner:

Mein Name ist Tobias Kraner und ich bin seit dem 1. Oktober 2009 als Jugendarbeiter im Jugendbüro let's talk im Umfang von 80% angestellt. Die letzten drei Jahre habe ich dem Studium der Sozialen Arbeit gewidmet und freue mich nun darauf, mein angeeignetes Wissen in der Praxis anzuwenden.

Frisch ab Presse in die Praxis zu gehen brachte anfangs erste kleinere und grössere Hürden mit sich, welche dank der guten Einarbeitung von meiner Vorgesetzten und Leiterin des Jugendbüros, Natalie Vescoli, aber gut übersprungen werden konnten. Was mir in der Zurechtfindungs-Phase ausserdem sehr half, waren Erfahrungen, welche ich bereits in einem früheren Praktikum bei einer Jugendarbeitsstelle machen konnte. Viele neue Gesichter machten mir das Merken der zum Teil komplizierten Namen nicht leicht, doch die Jugendlichen zeigen sich geduldig. Neben der Hilfe beim Schreiben von Bewerbungen stapeln sich auf meinem Schreibtisch bereits nach wenigen Monaten viele Unterlagen für spannende Projekte, meine Agenda füllt sich mit Sitzungen, Veranstaltungen und Kurstagen. An meinem Arbeitsplatz kann ich ausserdem auf ein aufgestelltes und engagiertes Team zählen, welchem nebst vielfältigem Fachwissen auch der nötige Humor für den Alltag nicht fehlt. In diesem Sinne freue ich mich auf die kommenden Arbeitstage als Jugendarbeiter und auf weitere spannende, abwechslungsreiche und humorvolle Tage.

FREIZEIT

Veranstaltungskalender (WAZ Agenda)

In dem vom Waldernet geführten und vom Ressort Jugend, Freizeit, Kultur und der AG Kultur überarbeiteten Veranstaltungskalender (WAZ Agenda) werden alle Veranstaltungen aufgenommen, welche auf dem Gemeindegebiet von Wald statt finden und ein öffentliches Interesse darstellen. Der Veranstaltungskalender wird in der WAZ als herausnehmbare Beilage und im Waldernet (www.waldernet.ch) unter „Agenda“ veröffentlicht. Die Veranstalter können im Waldernet unter Agenda „alle Veranstaltungen“ alle Veranstaltungen selber eintragen und chronologisch einsehen, so ist eine Koordination der verschiedenen Veranstaltungen möglich.

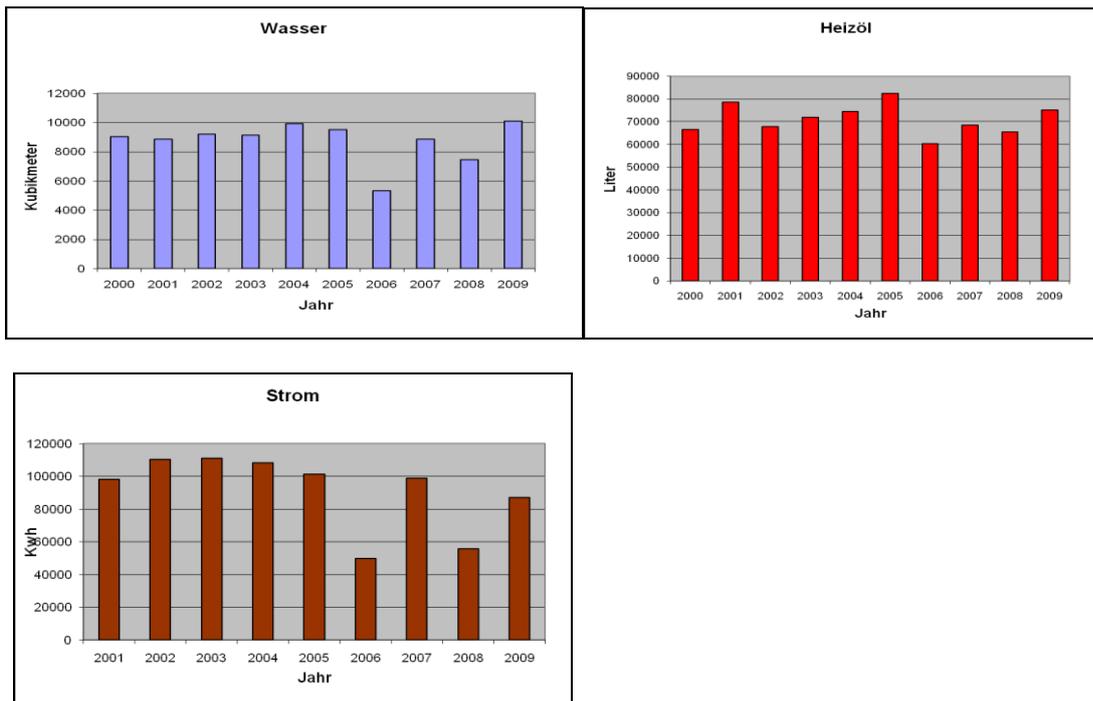
Hallenbad 1x pro Woche

2009 stand ganz im Zeichen der weiteren Optimierung. Energie, Reinigung, Öffnungszeiten und Nutzung der Wasserfläche, wurden mit kleinen bis grossen Änderungen an die stetig wachsenden Bedürfnissen und Anforderungen angepasst. Mit 42'108 Besuchern wurden über Fr. 150'000.- eingenommen. Zu diesen Besuchern kommen noch die Primarschule Wald und Goldingen hinzu. Die insgesamt an 37 Wochen mit 19 Lektionen/ Woche und 340 Kindern das Hallenbad besuchten. Bei 320 betriebenen Tagen, ergibt dies eine durchschnittlichen Frequenz von 170 Besuchern pro Tag.

Dieser Zuwachs spiegelt sich auch im Energieverbrauch wieder, wie in den Grafiken ersichtlich: Der Wasserverbrauch ist gestiegen. Der Wasserverbrauch pro Person und für die Reinigung ist die Ursache. Der Heizölbedarf ist durch den gestiegenen Warmwasserverbrauch, im Vergleich zu 2007, erhöht. (2007 war das Bad letztmals ein ganzes Jahr geöffnet). Dieser wäre aber höher ausgefallen, wenn mit der Solarwassererwärmung nicht vom 8. April bis 31. Dezember 11,3 MWh Wärme erzeugt worden wäre.

Nur der Stromverbrauch ist gesunken unter die 100'000 kWh, die 2008 als Ziel gesetzt wurden. Dieses erfreuliche Resultat konnte mit der Wasseraufbereitung erzielt werden, indem die Umwälzung in der Nacht reduziert wurde.

In den nächsten Jahren können weitere energetische Einsparungen erzielt werden, wie etwa mit der Isolierung des Gymnastikhallendaches und einer neuen Lüftung. (Ca. 60% der elektrischen Energie wird durch die Lüftung verbraucht.)



Mit dem Einbau von Wärmehählern für den Kindergarten und das Aussendienst Magazin, kann 2010 eine genaue Energiebilanz aufgestellt werden, die den Verbrauch des Hallenbades aufzeigt.

Das Bad wurde während der Sanierung 2006 behindertengerecht ausgebaut. Mit kleinen Ergänzungen und Anpassungen haben wir die höchste Auszeichnung von der Organisation Procap für behindertengerechte Hallenbäder erreicht.

Wie im 2008 mussten auch 2009 gebundene, nicht im Budget enthaltene Ausgaben, getätigt werden. Diverse technische Anlagenteile haben die Lebensdauer erreicht. Heizungsleitungen die durchgerostet sind, Pumpen die den nötigen Druck nicht mehr erbrachten. Die Schäden mussten meist in kürzester Zeit repariert oder ersetzt werden, damit die gesetzliche Wasserqualität eingehalten werden konnte.

Freibad

Der Gemeinderat hat im April 09 einem Kredit von Fr. 145'000.- für den Wärmeverbund mit der Molkerei Neff zugestimmt. Damit kann die anfallende Wärme, die bei der Produktion anfällt, mittels einer Leitung an das Badewasser übertragen werden. Mit 40% der möglichen Wärmeleistung, insgesamt 18'500 kW/h im ganzen Jahr, konnte im Sommer die Wassertemperatur konstant gehalten werden. Dazu kam die Wärme der 100m² Solarenergie. Dies ergab eine durchschnittliche Wassertemperatur von 21,4 C° von Mitte Mai bis Mitte September. In den Wintermonaten kann die Wärme zur Heizung der Technik und des Kioskes verwendet werden. Zwischen der Gemeinde und der Molkerei Neff wurde ein Vertrag abgeschlossen.



Für eine Attraktivitätssteigerung des Bades sorgte die Firma Reichmuth und Rüegg aus Laupen. Sie sponserte einen aufblasbaren „Eisberg“, der die ganze Saison von den Kindern so stark benutzt wurde, dass er fast zu „schmelzen“ begann!

2009 wurde ein Bäderpass für die Zürcher Oberland Region eingeführt, mit der die Saisonkarten - Besitzer eines Bades, mit 50% Ermässigung ein anderes Bad besuchen konnten. 62 Besucher aus diversen anderen Bädern machten dadurch einen Abstecher nach Wald.

Mit der wärmeren Wassertemperatur, durch die Abwärme Neff, wird zukünftig eine höhere Besucherzahl erwartet.

Im Zusammenhang mit den sturzgefährdeten Bäumen wird ein möglicher zusätzlicher Platzgewinn der Rasenflächen geprüft.

KULTUR

Kulturgruppe AG Kultur

Veranstaltungen

Die Veranstaltungssaison der Kulturgruppe AG Kultur erstreckte sich im Berichtsjahr über die Monate August 2008 bis Juni 2009. In dieser Zeit fanden 6 Veranstaltungen sowie ein 3-tägiges Kulturwochenende statt. Für zwei Abende (Konzert und Theater) übernahm die AG Kultur das Patronat. Dank der gut durchmischten Altersgruppen, die in der AG Kultur vertreten sind, war das Programmangebot ein Vielfältiges: Es beinhaltete sowohl Sprech- als auch Musiktheater; klassische Musik sowie Lieder aus Italien und viel Poppiges aus der Schweiz. Rückmeldungen zeigen der AG Kultur immer wieder, dass auch die Wahl des Veranstaltungsortes viel zum guten Gelingen beiträgt. Der Schwertsaal für grössere Konzerte, die Bleichbeiz für „Angesagtes“ und der Lauf für kleinere atmosphärische Veranstaltungen.

Das ganz grosse Highlight dieses Berichtsjahres war sicher der Märtplatz Kultur vom 15. – 17. Mai 2009. Mit viel Motivation und Energie wandten nicht nur alle Kulturfrauen und –männer der AG Kultur, sondern auch je 2 Personen der Gemeindebibliothek und Heimatmuseumskommission viele Stunden der Vorbereitung auf, damit dieser alle Sprachen-, Kulturen- und Altersgruppen ansprechende Anlass gelingt. Die rund 1000 Menschen aus Wald, die entweder mit ihrem kulturellen Beitrag oder als Helfer mitwirkten und die rund 7500 Besucher der 3 Kulturtage waren uns Zeichen des grossen Erfolges. Und der Anlass wirkt nach – immer wieder hören wir von Behörden- und Vereinsmitgliedern, die an die Erfahrung dieses gemeinsamen erfolgreichen Tuns anknüpfen.

Vernetzung / Kontakte

Zur Aufgabe der Mitglieder der AG Kultur gehörte auch dieses Jahr wieder der Besuch von Veranstaltungen anderer Kulturanbieter und Kultur-Schaffenden in der Gemeinde. Die Publikation von Anlässen/Veranstaltungen im Bald zWald resp. der Agenda in der WAZ bieten ebenfalls viel Raum für kulturelle Vernetzung.

Unterstützung Dritter

Wie jedes Jahr unterstützte die AG Kultur auch dieses Jahr Anlässe von Dritten. Zudem wurde im Berichtsjahr der zweite durch private Initiative regelmässig bespielte Veranstaltungsort (Plan B/Oberladen) durch einen namhaften Beitrag unterstützt.

Heimatmuseumskommission Wald

Aufgaben gemäss Gemeindeverordnung:

Beaufsichtigung und Betrieb des Heimatmuseums an der Rütistrasse, des Ortsmuseums Windegg und der Otto Schaufelbergerstube. Lager in der Schwertscheune.

Aufsicht über Kulturgüter.

Führung der Gemeindechronik.

Brauchtum

Auch im vergangenen Jahr waren während der Fasnacht die Knaben Umezüge unterwegs Paul Ziegler betreute diese jungen Leute mit viel Geduld und gutem Gespür.

Max Züger organisierte, koordinierte und begleitete die Silvester-Chläuse zu verschiedenen Anlässen, sowie beim Hauptanlass am Silvester, wenn alle 7 Paare unterwegs sind.

Heimatmuseum

Im Heimatmuseum werden auf 3 Stockwerken präsentiert :

- Geschichte und Entwicklung unserer Talschaft
- Aussenwachen
- Chronik
- Brauchtum
- Museumsgut
- das Parterre ist für Wechselausstellungen reserviert.

Ortsmuseum Windegg

In der Windegg ist die Krauerstube, ein kleines Wohnmuseum, sowie die Otto Schaufelbergerstube untergebracht. In der O.Schaukelbergerstube ist der gesamte, handschriftliche Nachlass von O.Schaukelberger vorhanden. Leider ist die Nachfrage nach den Manuskripten sehr bescheiden.

Die Heimatmuseumskommission betreut auch die Ausstellungsvitrinen im Gemeindehaus und im Kirchgemeindezentrum Windegg.

Jahresbericht

Das Museum und die Chronik sind auf Anfrage, bei Wechselausstellungen im Parterre jedoch an allen Wochenenden während der Dauer der Ausstellung geöffnet.

Für die Ausstellungen ist Frau Katharina Altenburger verantwortlich.

Wechselausstellungen 2009

27. Februar – 22. März	Amphibien mit Res Gnehm Während der Ausstellung Aufführungen „Der Froschkönig“, Kasperlitheater mit Inge Gnehm
01. Mai – 24. Mai	Kathrin Näf (während den Kulturtagen) Bilderausstellung „welche Farbe hat das Licht“
25. September – 3. Oktober	Pilzverein. Pilzausstellung, Kindertag und Exkursionen
20. November – 20. Dezember	Lotte Wegmann Bilderausstellung, „Ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel“

Die Besucherzahl ist erfreulicherweise konstant. Es besuchten 1750 Personen das Museum. Die Amphibien-Ausstellung mit Res Gnehm und das Kasperlitheater mit Inge Gnehm waren Höhenpunkte im 2009. Die Pilzausstellung mit Risottoessen lockte sehr viele Leute ins und vor das Museum. Die Pilzausstellung war nur mit einem riesigen Aufwand von Seite des Pilzvereins möglich. Die Pilze mussten für jedes Wochenende neu gesammelt werden.

Führungen

Wie immer wurden viele Klassenzusammenkünfte mit einem Besuch im Museum oder einem Dorfrundgang bereichert, auch Schulen und interessierte Gruppen wurden in die Geschichte des Dorfes eingeweiht.

Chronik

Die Chronik wird seit 1995 von Urs-Peter Zingg mit grossem Engagement betreut. Für die Broschüre „Us eusere Walder Heimet“ recherchiert und schreibt UP Zingg manchmal tagelang.

Sammelgut

Die uns angebotenen Gegenstände werden inventarisiert und sorgfältig aufbewahrt. Dazu steht uns die zweckmässig eingerichtete Schwertscheune zur Verfügung. Dort stapelt sich das Sammelgut mittlerweile auf 3 Etagen. Wir besitzen auch eine Kompaktanlage speziell für Bilder. Daniel Kündig ist für das Einordnen der Neueingänge zuständig.

Kommission

Die Kommission besteht aus einem Gemeinderat und 6 vom Gemeinderat gewählten Mitgliedern, inklusive dem Ortschronisten.

Sie sind verantwortlich für die verschiedenen Fachgebiete.

Für die grosse, oft zeitaufwendige Arbeit die meistens hinter den Kulissen geleistet wird, danke ich der ganzen Kommission ganz herzlich.

BIBLIOTHEK

Die Gemeindebibliothek war auch im vergangenen Jahr ein sehr beliebter Treffpunkt für Gross und Klein der Walder Bevölkerung. Obwohl die Ausleihzahlen leicht zurückgegangen sind, betragen sie immer noch über 60'000, d.h. jedes der gut 15'000 Medien wurde viermal ausgeliehen. Wir freuen uns, dass wir im Laufe des Jahres 219 neue Kunden begrüssen durften und nach dem Ausscheiden der inaktiven Benutzer der Mitgliederbestand somit auf 1800 angestiegen ist.

Die auf Januar 2009 definitiv eingeführten 16 Stunden Öffnungszeiten werden allgemein sehr geschätzt. In diesem Zusammenhang wurden die Stellenprozente der Gemeindebibliothek auf 130 % erweitert und die Benutzergebühren mussten nach längerem wieder einmal angepasst werden. Neu bezahlen Erwachsene Fr. 35.00, Paare und Familien Fr. 50.00. Die Schulkinder sind weiterhin gratis, was ein wichtiger Beitrag zur Leseförderung bedeutet.

Bei den Ausleihen der Tonkassetten müssen wir leider einen enormen Rückgang von rund 2500 verzeichnen was möglicherweise daran liegt, dass in den heutigen Kinderzimmern nicht mehr so viele Kassettengeräte stehen. Auch die CD-ROM-Ausleihen sind weiterhin rückläufig, ein Trend der allgemein in den Bibliotheken festgestellt wird. Erstaunlicherweise sind bei uns aber die Musik-CDs immer noch sehr beliebt und die Hörbücher sind weiterhin auf Erfolgskurs. Erfreut stellen wir fest, dass bei den Erwachsenen etwas mehr gelesen wird.

Anfangs Jahr erzählte Ursula Staub „die Geschichte vom Löwen der nicht schreiben konnte“ mit dem Kamishibai, was bei Kindern und Müttern grossen Anklang fand. Heinrich Boxler präsentierte interessierten Zuhörern im März die Neuerscheinungen auf dem Schweizer Büchermarkt - ein immer wieder beliebter Anlass.

Zusammen mit der AG Kultur und dem Heimatmuseum organisierten wir die erfolgreiche Grossveranstaltung Märtplatz Kultur, die vom 15. – 17. Mai stattfand. In der Gemeindebibliothek traten während diesen drei Tagen Musiker, Sänger, Poeten, Schauspieler, Zauberer, Erzähler sowie geschichtenschreibende Schüler auf. Zudem stellten verschiedene Walder Künstler ihre Gemälde, Fotos und Objekte aus. Diese Vielfalt war überwältigend und brachte ein überaus zahlreiches und breit gefächertes Publikum in unsere Räume. Erstmals konnten wir bei diesem Anlass von den neu installierten Rollen an allen Gestellen profitieren und genügend Platz schaffen für den „Grossandrang“. Die Investition aus der Schenkung von 6470 Franken der ehemaligen Volkshochschule hat sich sehr gelohnt. Inzwischen haben sich die mobilen Büchergestelle schon wiederholt bewährt und werden ein langanhaltender Gewinn für unsere Institution sein.

Nach dem Erfolg des Vorjahres verkauften wir während des Herbstmarktes ausgeschiedene Medien im „offenen Estrich“ und konnten so ein paar zusätzliche Franken einnehmen. Traditionsgemäss erzählte Gidon Horowitz im Dezember Märchen für Erwachsene. Dieser stimmungsvolle Abend stand dieses Jahr unter dem Motto „Wasser“ und begeisterte wieder zahlreiche Zuhörer.

Erneut durften wir eine DaZ-Gruppe (DaZ = Deutsch als Zweitsprache) vom Kindergarten Binzholz sowie eine Primarschulklasse in die Welt der Bibliotheksbücher einführen. Dieses Angebot an die Schulen machen wir sehr gerne und hoffen, damit zukünftige Benutzer gewinnen zu können.

Auch dieses Jahr hat sich das Bibliotheksteam weitergebildet und folgende Kurse und Veranstaltungen besucht: Jahresversammlung der Bezirkskommission Hinwil in Wolfhausen, Schulung im Zusammenhang mit der Installation der neuen Bibliothekssoftware „WinMedio.net“ auf den erneuerten PCs, Anwendertreffen des kantonalen Bibliothekverbundes in Zürich, zwei Leiterinnentreffen in Wetzikon, Präsentation von neuen Hörbüchern, Vorstellen von neuer Reiseliteratur, Büchervorschau des Schweizerischen Buchhändlerverbandes, Bücherkaffee in verschiedenen Bibliotheken des Bezirks, Führung durch die Blindenbibliothek in Zürich, Flickabend beim Buchbinder Jonas Westermann in Wetzikon, Tagung im SBD Bern mit den neusten Informationen bezüglich e-books sowie Informationsveranstaltung der Kant. Kommission über die 2010 stattfindende Werbekampagne der öffentlichen Bibliotheken des Kantons Zürich. Ausserdem freuen wir uns, dass Eveline Solombrino im Juni den Grundkurs für Bibliothekarinnen absolviert hat.

Als Abschluss unserer Jahresrückblende danken wir unseren fleissigen Kolleginnen ganz herzlich für ihren grossen Einsatz. Ausserdem gilt unser Dank dem hilfsbereiten Hausdienst unter der neuen Leitung von Peter Schwertfeger sowie der Gemeindebehörde für ihr Wohlwollen.

Statistik Bibliothek

<u>Mitgliederbestand</u>	2009	2008
Erwachsene	952	782
Jugendliche	90	89
<u>Kinder</u>	<u>758</u>	<u>894</u>
Total	1'800	1'765

Ausleihen

Belletristik f. Erwachsene	10'899	10'636
Fremdsprachige Belletristik (engl./franz.)	280	326
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	6'892	7'617
Bilderbücher	3'935	4'242
Comics	8'875	7'955
Hörbücher	6'184	5'260
Sachbücher f. Erwachsene	3'869	3'651
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	2'674	2'758
Zeitschriften	680	757
Spiele	1'408	1'428
Tonkassetten	8'132	10'645
CDs	5'287	5'363
DVD-Video	1'960	1'763
Videokassetten	151	175
CD-Rom	389	850
Total	61'615	63'426

Neuanschaffungen

Belletristik f. Erwachsene	257	335
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	98	182
Bilderbücher	55	65
Comics	97	81
Hörbücher	149	184
Sachbücher f. Erwachsene	88	98
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	38	61
Zeitschriften	0	0
Spiele	18	13
Tonkassetten	25	33
CDs	65	76
DVD-Video	73	91
Videokassetten	6	16
CD-ROM	0	7
Total	969	1'242

Ausgemustert Total**1'235** **1'189**Medienbestand

Belletristik f. Erwachsene	3'583	3'736
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	2'235	2'396
Bilderbücher	859	840
Comics	1'498	1'466
Hörbücher	800	664
Sachbücher f. Erwachsene	1'973	2'130
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	1'014	1'029
Zeitschriften (Abos, 2009 Animan ausgeschieden)	15	16
Spiele	258	256
Tonkassetten	1'069	1'086
CDs	1'003	955
DVD-Video	751	715
Videokassetten	37	31
CD-ROM	295	353
Total	15'390	15'673

LIEGENSCHAFTEN

Im Bereich Liegenschaften im Ressort Jugend, Freizeit, Kultur, werden die Gebäude und Landflächen im Finanz- und Verwaltungsvermögen verwaltet, welche nicht einem anderen Ressort zugeteilt sind.

Die Miet- und Pachtzinse sind der Ortsüblichkeit angepasst. Wo keine Pachtverträge (6 Jahre Laufzeit) möglich sind (z. B. baldiger Verkauf von Landflächen) werden mit den Bewirtschaftern Gebrauchsleihverträge abgeschlossen, die eine kurzfristige Kündigung (3 bis 6 Monate) möglich machen. An einigen Orten in der Gemeinde sind auch Parkplätze vermietet, welche meist sehr beliebt sind.

Übersicht über die Gemeindeeigenen vermieteten oder verpachteten Liegenschaften

Kat./ Vers.	Lage	Mietgegenstand	Benützungsort
1769	Bachtelstrasse 23	3 Wohnungen, 1 Büroraum	Miete
1770	Bachtelstrasse 27	1 Wohnung, 3 Garagen	Miete
	Bahnhofstrasse 6	Gemeindehaus	Eigenbedarf
1833	Bahnhofstrasse 12	Gasthaus Schwert	Miete
1833	Bahnhofstrasse 12	Schwert - Saal	Miete / Vereine
1833	Bahnhofstrasse 14	Kleiderladen (Wechsel 07)	Miete
	Bahnhofstrasse	Schwertscheune	Miete
1195	Binzhholzstrasse 12	5 Wohnungen	Miete
2761	Binzhholzstrasse 12	3 Garagen	Miete
	Schlipfstrasse 10	Lokal Pilzverein und Garagen	Miete
	Schlipfstrasse 10	Vereinsküche	Zum mieten
	Schlipfstrasse 12	Naturladen und Bibliothek	Miete / Eigenbedarf
912a	Laupenstrasse 75	1 Wohnung	Miete
912b	Laupenstrasse 75	1 Garderobengebäude	Miete
912c	Laupenstrasse 75	1 Materialgebäude	Miete
912d	Laupenstrasse 75	2 Garagen	Miete
853	Neuhausstrasse 15	3 Garagen	Miete
1839	Rütistrasse 13	Büroräume im 2.OG	Miete / Eigenbedarf
1203	Sack	4 Wohnungen	Miete
	Sack	4 Garagen	Miete
1203	Sack	3 Ökonomiegebäude	Miete
	Hofacher	Familiengärten	Pacht
div. Flächen	Neuhaus / Hofacher	Landwirtschaftsbetrieb	Pacht / Gebrauch
div. Flächen	Sack / Stampf	Landwirtschaftsbetrieb	Pacht / Gebrauch
div. Gebäude	Sack	Ökonomiegebäude	Pacht
8	Breitengasse	3 Gärten	Pacht
8	Breitengasse	10 Parkplätze	Miete
5438	Windeggstr. bei 38	8 Parkplätze	Miete
	Schüsselwieseplatz	12 Parkplätze	Miete
	Mürtschenstrasse	7 Parkplätze	Miete
	Heferen	13 Parkplätze	Miete
	Plattenstrasse 5	3 Parkplätze	Miete
	Hallenbad	11 Parkplätze	Miete
	Alpenstrasse	9 Parkplätze	Miete
	Bachtelstrasse	5 Parkplätze	Miete
div.	Verschiedene Orte	Diverse Kleinparzellen	Pacht / Gebrauch

Gemeindeammann- und Betreibungsamt

BETREIBUNGSAMT

Statistik

Einleitung	Anzahl	Total Fr.
1. Total eingeleitete Betreibungen	3'020	10'438'171.68
a) ordentliche Betreibung	2'577	6'487'845.83
b) Steuerbetreibungen	436	1'612'731.60
c) Verwertung von Faustpfand	1	3'302.80
d) Verwertung von Grundpfand	6	2'334'291.45
e) Stockwerkeigentum	0	0.00
f) Wechselbetreibungen	0	0.00
g) Vorauszahlung	0	0.00
h) Sicherheitsleistung	0	0.00
2. Rechtsvorschläge	251	1'816'209.25
3. Total auf Grund neuer Nummer	117	
a) ZB anderes Amt	44	
b) Art. 111	0	
c) Verlustschein	73	
d) Nachpfändung	0	
e) Pfandausfallschein	0	
4. Schuldner: Mann / Frau / Firma	2129/732/137	
Fortsetzung		
5. Total eingegangener Fortsetzungsbegehren	2'002	
6. Konkursandrohung zugestellt	103	
7. Pfändungen	1'396	
a) Erfolglose Pfändungen	32	
b) Einkommenspfändung (Lohn- und Erwerb)	1'196	
c) Pfändung mit genügender Deckung	24	
d) Pfändung mit ungenügender Deckung	14	
e) Pfändung mit ungen. Deckung + Lohn	130	
8. Revision Einkommenspfändung	0	
9. Ergänzungspfändungen (Anzahl Betr.)	40	
10. Nachpfändungen (Anzahl Betr.)	0	
11. Requisitionspfändungen	22	
Verwertung		
12. Total eingegangene Verwertungsbegehren	33	
13. Aufschubsbewilligungen	16	

14. Verwertungen	1'408	
a) Betreuung auf Pfändung	1'408	
b) Betreuung auf Faustpfandverwertung	0	
c) Betreuung auf Grundpfandverwertung	0	
15. Völlige Deckung	446	
16. Verteilungspläne		
a) Anzahl erstellte Pläne	265	
b) Betreibungen in den erstellten Plänen	772	
17. Verlustscheine		
a) Art. 149	962	2'704'559.91
b) Art. 115	31	103'823.50

Diverses

18. Arreste	0
19. Retentionen	0
20. Requisitionen	
a) eingehende	92
b) ausgehende	71
21. Eigentumsvorbehalte	7
22. Auskünfte	1'762

GEMEINDEAMMANNAMT

Amtliche Zustellungen	1
Beglaubigungen	44
Amtliche Befunde	6
Vollstreckung der im sV getroffenen Anordnungen	5
Sonstige gerichtliche Aufträge	26
Freiwillige öffentliche Versteigerung	1
Mitwirkungen bei Strafuntersuchungen	0

Gebührenabrechnung per Ende 2009

Unter dem Jahr an Gemeinde abgelieferte Gebühren	Fr.	363'621.20
Per Ende Jahr abgelieferte Gebühren	Fr.	<u>46'024.70</u>
<i>Total abgelieferte Gebühren 2009</i>	Fr.	409'645.90
Verrechnungen Gemeindesteuernamt	Fr.	26'479.80
Verrechnungen Finanzverwaltung	Fr.	<u>5'598.75</u>
<i>Total verrechnete Gebühren 2009</i>	Fr.	32'078.55
Total Gebühren 2009	Fr.	441'724.45

Friedensrichteramt

<u>Geschäfte</u>	<u>2009</u>
<u>Sühnverfahren in Zivilsachen</u>	29
Übertrag aus dem Vorjahr	0
Neueingänge im Berichtsjahr	29
davon:	
Erledigung durch Rückzug	2
Erledigung durch Anerkennung	6
Erledigung durch Vergleich	2
Erledigung durch Weisung	16
Ehescheidung	1
Vaterschaft	1
Erbteilung	0
Unerledigte Fälle	3
Kompetenzfälle bis und mit Fr. 500.00	
Übertrag aus dem Vorjahr	0
Neueingänge im Berichtsjahr	3
Erledigung durch Erkenntnis (Urteil)	1
Erledigung durch Verfügung	2
Unerledigte Fälle	0
Ehrverletzungen	1
Erledigung durch Weisung	0
Erledigung durch Vergleich	1

Am 6. Juli 2009 habe ich das Amt des Friedensrichters in der Gemeinde Wald angetreten. Durch meine Vorgängerin Helen Artho wurde ich sehr gut auf die Amtsübernahme vorbereitet.

Ich danke Helen Artho herzlich für ihre Geduld und die ausführliche Einführung.

Der Verband der Friedensrichter des Kantons Zürich organisierte eine informative und praxisorientierte Grundausbildung, an der auch erfahrene Friedensrichter teilnahmen.

Als Neuling konnte ich so auch viel vom Erfahrungsaustausch der anderen Teilnehmer profitieren.

In zwei Blöcken von drei Tagen wurden uns von Fachleuten, juristisches Grundwissen für die Friedensrichterpraxis, Möglichkeiten der Kommunikations- und Verhandlungstechniken sowie Grundlagen für die Amtsführung vermittelt.

Das Friedensrichteramt ist eine interessante Aufgabe mit vielen Facetten und ich brauche die Kursunterlagen und das Handbuch noch oft als Hilfe bei der Bearbeitung der Fälle.

Es macht aber auch Freude, wenn Probleme durch ein Gespräch oder eine Auskunft erledigt werden können.

Primarschulgemeinde

SCHULBEHÖRDE

kein Rücktritt, kein Eintritt

PERSONAL

Mitarbeitende, Austritte im Laufe des Schuljahres 2008/09

Name	Funktion	Schule	Datum
Baumann Petra	Raumpflegerin	Neuwies	31.08.09
Elsner Anita	Fachlehrerin / Vikarin	Laupen	09.04.09
Pfenninger Heidy	IV-Inkasso		30.11.08
Senn Stefanie	Lehrerin	Binzholz	28.12.08
Winiger Agate	Mittagstischleiterin	Neuwies	31.12.08
Zimmermann Irma	Betreuerin	Neuwies	31.08.09
Zubler Corinne	Co-Leiterin Verwaltung		31.08.08

auf Ende des Schuljahres 2008/09

Name	Funktion	Schule
Anderauer Franziska	Lehrerin	Binzholz
Betschart Nicole	Lehrerin	Binzholz
Brauen Verina	Lehrerin	Binzholz
Diggelmann Claudia	Fachlehrerin	Neuwies
Feldmann Esther	Handarbeit	Neuwies
Geisel Annette	Logopädin	Ried
Hurter Franziska	Lehrerin / Vikarin	Neuwies
Hüsser Bettina	Lehrerin	Laupen
Jud Anita	Lehrerin	Neuwies
Kägi Daniela	Lehrerin	Binzholz
Keller Patricia	Lehrerin	Neuwies
Meier Jacqueline	Lehrerin	Binzholz
Meier Roland	Mittagstisch	Hüebli
Nydegger Ilona	Handarbeit	Neuwies
Zünd Nicole	Lehrerin	Binzholz

Mitarbeitende, Eintritte im Laufe des Jahres 2008/09

Name	Funktion	Schule	Datum
Bajrami Kimete	Hausdienst	KG Windegg	01.11.08
Burkart Gertrud	Betreuung	Neuwies	01.09.08
Egli Conny	Betreuung+Mittagstisch	Ried	20.10.08
Lindsay Livia	Betreuung	Binzholz	27.10.08
Mayr Carella	Lehrerin	Binzholz	16.08.08
Nydegger Ilona	Handarbeitslehrerin	Neuwies	05.01.09
Raimann Doris	Schulverwaltung		16.10.08
Schneebeli Jacqueline	Betreuung	Binzholz	27.04.09
Sigrist Pia	Betreuung	Binzholz	01.11.08
Spring Ruth	Betreuung+Mittagstisch	Neuwies	01.01.09
Winter Karin	Lehrerin	Mettlen	16.08.08
Zürcher Claudia	Betreuung	Kindergärten	01.01.09
Zurkirchen Maja	Betreuung	Ried	16.08.08

auf das neue Schuljahr 2009/10

Name	Funktion	Schule
Blaser Mirjam	Lehrerin	Neuwies
Bretscher Susanne	Schulische Heilpädagogin	Laupen
Coradi Reto	Lehrer	Binzholz
Duelli Salome	Logopädin	Ried
Horn Linda	Lehrerin	Neuwies
Mayr Vivian	Handarbeitslehrerin	Binzholz
Nutrice Martina	Lehrerin	Neuwies
Täschler Iris	Lehrerin Kindergarten	KG Windegg I
Zwimpfer Eliane	Lehrerin	Neuwies

Todesfälle im Laufe des Schuljahres 2008/09

Name	Funktion	Schule	Austritt	gestorben	im Alter von
König Verena	Heilpäd. Fachlehrerin	Binzholz	2005	25.08.2008	65
Signer Sibylle	Lehrerin	Binzholz	2008	24.11.2008	49

ALLGEMEIN

Einheitsgemeinde

Die Primarschule war intensiv am Prozess „Einheitsgemeinde Wald“ beteiligt, und dies von Anfang an in einer zustimmenden, zuversichtlichen Stimmung. Am 8. Sept. 2009 hat die Primarschulpflege die Gemeindeordnung und Weisungen zur Urnenabstimmung angenommen. Am 29. Nov. 2010 hat das Stimmvolk der Bildung der Einheitsgemeinde mit grossem Mehr zugestimmt. Details zur Einheitsfindung zwischen der Politischen Gemeinde und den beiden Schulgemeinden sind im Geschäftsbericht der Politischen Gemeinde enthalten.

Rechenschaftsberichte der Schuleinheiten

Das Volksschulgesetz verlangt von den Schulgemeinden die Veröffentlichung der Schulprogramme und Rechenschaft über die Zielerreichung. Eine Projektgruppe hat sich mit der Thematik befasst und Vorgaben ausgearbeitet. Die Schulleitungen haben der Pflege die Rechenschaftsberichte 2007/08 und 2008/09 vorgelegt. Die Pflege hat an zwei Sitzungen die Berichte gewürdigt und die gute Arbeit verdankt.

Vom Mittagstisch zu den Tagesstrukturen

Das neue Volksschulgesetz verlangt die Einführung von Tagesstrukturen, was für Wald vor allem im Bereich der ausserschulischen Betreuung am Nachmittag eine zusätzliche Herausforderung bedeutete. Im Sept. 2008 beauftragte die Pflege die Projektgruppe Tagesstrukturen mit der Erarbeitung eines Konzeptes. Dieses wurde zur Vernehmlassung vorgelegt, ergänzt und am 6. Mai 2009 auf das Schuljahr 2009/10 von der Pflege zur Erprobung eingesetzt. Die Pflege hat sich für einen Sozialindex zur Abstufung der Elternbeiträge entschieden und damit die Projektgruppe beauftragt. Die Betriebsordnung und die Tarife wurden am 9. Juni 2009 genehmigt. Eine Steuergruppe begleitet das ganze Projekt.

Verzicht auf Steuerfussausgleich

Dem Ziel der Finanzplaner der Gemeinde Wald folgend, ermächtigte die Pflege am 9. Juni 2009 die Teilnehmenden an der Sitzung des erweiterten Finanzausschusses, dem Budget 2010 ohne Steuerfussausgleich zuzustimmen. Damit wurde angestrebt, dass vor Inkrafttreten des neuen Finanzausgleiches (REFA) möglichst viele dringende Bauprojekte noch mit einem Staatsbeitrag von 50 % (nachher 2 %) in Angriff genommen werden können

und das Budget 2010 in eigener Regie und Verantwortung, d.h. mit Verzicht auf die Budgethoheit des Kantons, festgelegt werden kann.

Einheitsgemeinde - Standort Abteilungsleitung und Schulverwaltung

Nach eingehender Diskussion spricht sich eine Mehrheit der Pflöge als Standort für die vereinten Schulverwaltungen und die Abteilungsleitung für die Friedau aus. Verworfen wurde der Standort Schule Burg und die Miete einer Liegenschaft an der Bahnhofstrasse. Der Umbau in der Friedau von Küche/Bad in ein Büro wurde dem Ausbau des Dachgeschosses vorgezogen. Der Start der neuen Abteilung Schulen soll auf das Schuljahr 2009/10 erfolgen.

PÄDAGOGIK

Umsetzung Sonderpädagogische Verordnung

Das neue Konzept ‚Integrative Schulen Wald‘ wurde in drei Phasen umgesetzt. Die Erprobungsphase wird bis Juni 2011 dauern. Von der Schulpflöge wurde die Steuergruppe Integration eingesetzt. Diese setzt zusammen mit den Schuleinheiten das pädagogische Konzept Integration um und steuert das Angebot und die Entwicklung dieses Bereichs. Unter anderem begleitet die Steuergruppe die Schule Wald bei der Entwicklung und Planung der Integration, gibt Anstösse für Evaluations- und Entwicklungsprojekte, evaluiert im Auftrag der Pflöge die Integration oder Teilbereiche der Integration und schlägt der Pflöge ein jährliches Schwerpunktthema aus den Bereichen Pädagogik und Integration vor.

Schulsozialarbeit

Im Januar 2009 stellte die SSA Kerngruppe den Antrag, die Führungsstrukturen anzupassen und die administrative, personelle und fachliche Führung der Schulleitung Sekundarschule zu unterstellen. Im März 2009 hat die Kerngruppe das überarbeitete Konzept verabschiedet und dem Gemeinderat und den beiden Schulpflegern zur Genehmigung vorgelegt. Neu ist die Schulleitung der Sekundarschule für die personelle und fachliche Führung zuständig. Von den Gemeindestrukturen her wurde die Zuständigkeit für die Schulsozialarbeit auch auf der Behördenstufe geregelt und beide Pflöge bleiben involviert. Das strategische Gremium wurde jedoch reduziert und der Einsitz der Jugend- und Familienberatung und der Politischen Gemeinde entfällt. Benjamin Herger ist mit einem Pensum von 80 % und Stephanie Lund mit einem Pensum von 40 % bei den Schulen Wald angestellt.

Integration von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Integrierte Sonderschulung und der Maurerschule in Winterthur wird ein Schüler integriert geschult. In Zusammenarbeit mit der Heilpädagogischen Schule Aemmetweg Wetzikon werden zwei SchülerInnen integriert geschult. Bei dieser Form der Sonderschulung werden die SchülerInnen in die Regelklasse integriert und von einer Lehrperson für Integrative Förderung zusätzlich unterrichtet. Für zwei Schüler hat uns die Bildungsdirektion zusätzliche IF Stunden bewilligt, um eine integrierte Sonderschulung zu ermöglichen. In verschiedenen Schulstufen wurden Assistenzen zur Begleitung von einzelnen oder mehreren Schülerinnen und Schülern eingerichtet.

Externe Sonderschulung

Es besuchen 12 Schülerinnen und Schüler externe Sonderschulen in der Region.

Schulausschluss

Ein Schüler wurde per Ende Mai 2009 von der Schule ausgeschlossen und in ein Heim eingewiesen, nachdem er auf dem Schulweg und auf dem Pausenplatz mehrfach massive Gewalt gegenüber einer Schülerin und einem Schüler ausgeübt hatte.

PERSONAL

Jubiläen

An der Schlussitzung, die im Personalrestaurant der Höhenklinik Wald stattfand, ehrte die Primarschulpflege folgende Jubilarinnen und Jubilare ab 10 Dienstjahren:

Name	Vorname	Funktion	Jahre
Dreier	Angelica	Fachlehrerin	10
Hüsser	Bettina	Lehrerin	10
Köchling	Petra	Lehrerin	10
Stuppan	Claudia	Hallenbadbegleiterin	10
Weber	Egon	Psychologe (SPBD)	10
Burkhard	Catia	Lehrerin	15
Eichmüller	Andrea	Lehrerin Kindergarten	15
Schär	Cornelia	Lehrerin Kindergarten	15
Andermatt	Ingrid	Lehrerin Kindergarten	20
Blöchliger	Katrin	Lehrerin Kindergarten	20
Rohner	Jacqueline	Handarbeitslehrerin	20
Rossi	Maria	Lehrerin	20
Schönbächler	Werner	Psychomotorik	20
Weber	Maya	Lehrerin	20
Marti	Fritz	Lehrer	40

Einheitsgemeinde - Abteilungsleitung Schulen

Die von der Projektgruppe Zusammenarbeit Sekundar- und Primarschule erarbeitete Stellenbeschreibung für die neu geschaffene 100 %- Stelle des Abteilungsleiters Schulen wurde am 29. Okt. 2009 von der Pflege abgenommen. Die Pflege beauftragte die Präsidien der beiden Schulen und die Personalverantwortliche der Gemeindeverwaltung, nach der Urnenabstimmung vom 29.11.09 und einem Ja zur Einheitsgemeinde, das Stellenbesetzungsverfahren durchzuführen.

FINANZEN

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 10'890'017.75 Aufwand und Fr. 10'905'314.44 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 15'296.69 ab. Die Bestandesrechnung weist Aktiven und Passiven von Fr. 10'808'889.70 aus. Das Eigenkapital wies am 1.1.2009 einen Saldo von Fr. 455'415.30 aus. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 15'296.69 erhöht sich das Eigenkapital auf Fr. 470'711.99.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben im Verwaltungsvermögen von Fr. 930'312.65 und Einnahmen von 220'058.85. Das ergibt Nettoinvestitionen von Fr. 710'253.80. Im Finanzvermögen wird keine Veränderung ausgewiesen.

Schulliegenschaften

Im Schulhaus Binzholz wurde die Aussenanlage weiter gestaltet. Eine weitere Akustikdecke wurde eingebaut. Der Heizkessel musste ersetzt werden. Seit Jahren zeichnet sich ab, dass die Sanierung der Schule Binzholz in Angriff genommen werden muss. Energetische Massnahmen, Raumsanierungen, feuerpolizeiliche Auflagen und behindertengerechtes Bauen sind Themen für die Gesamtsanierung. Dabei spielen auch das neue

Volksschulgesetz und die neuen Schulhausbaurichtlinien eine Rolle. Die Pflöge sprach einen Kredit von Fr. 80'000.00 für die Planung und beauftragte damit die Schader Hegnauer Ammann Architekten, Zürich. Am 15.9.09 hat die Pflöge, und an der Urnenabstimmung vom 29. Nov. 2009 das Stimmvolk dem Ausführungskredit von 5,28 Mio Franken zugestimmt.

Im Schulhaus Neuwies wurde die Teilsanierung des Flachdachs durchgeführt. Die Tagesstrukturen mussten angepasst werden. Eine Akustikdecke wurde eingebaut und damit die Hörqualität massiv verbessert. Im Kindergarten Windegg wurde der Spielplatz erweitert.

Im Schulhaus Laupen liessen wir im Kindergarten die Fenster ersetzen und renovierten die Fassade im Altbau.

Im Schulhaus Ried wurde der Altbau renoviert und die Sanierung der Bühne abgeschlossen. Am 8. Juni 2009 spricht die Pflöge einen Planungskredit von Fr. 65'000.00 für einen möglichen Anbau infolge Platzmangel. Die Schulpflöge Fischenthal steht dem Vorhaben kritisch gegenüber, weil in ihrem Dorf Schulraum frei steht. Die Verhandlungen sind auch Ende Jahr nicht abgeschlossen.

Im Hübli konnte der Belag des Spielplatzes erneuert werden und Fallschutzmatten für die Spielgeräte angeschafft werden.

Im Hittenberg kauften wir die Milchhütte, welche uns als Lagerraum dienen wird. Die bisherigen Platzverhältnisse waren mehr als schwierig.

Wie in jedem Jahr haben die Schulen gemeinsam PC's angeschafft, sowie Schulmobiliar und Apparate ersetzt oder ergänzt.

Finanzliegenschaften

Seinerzeit hat die Gemeindeversammlung den Mindestverkaufspreis für die Liegenschaft Schulweg 7, Laupen auf Fr. 1,3 Mio Franken festgelegt. Der Verkauf konnte zu diesem Preis nicht realisiert werden, worauf die Pflöge am 9. Juni 2009 beschloss, der Gemeindeversammlung die Reduktion des Mindestverkaufspreises um Fr. 100'000.00 zu beantragen. Diese hat am 10.11.2009 eingewilligt. Die Pflöge stimmte dem Verkauf der Liegenschaft an die F. Marchese Immobilien AG, Laupen für 1,2 Mio Franken zu. Damit wird die zweite und letzte Finanzliegenschaft der Primarschule verkauft.

SCHULE AUSSENWACHTEN-RIED

Schule und Unterricht

Die Schüler der Aussenwachten schrieben für den „Märtplatz Kultur“ eine Kurzgeschichten-Sammlung und stellten in der Bibliothek ausgewählte Geschichten vor.

Die Schule Ried führte vom 25. – 29. Mai eine Projektwoche zum Thema „Feuer – Wasser – Erde – Luft“ durch.

Die Schule Hübli führte vom 7. – 13. September im Glarnerland ein Klassenlager durch. Vom 10. bis 12. November fanden Besuchstage statt.

Organisatorisches

Die Schule Ried hat ihr Mittagstisch-Angebot ausgeweitet. Dienstag, Donnerstag und Freitag können die Schüler nun im Schulhaus verpflegt werden. Leiterin für die Betreuungsangebote ist Judith Sievi. In den Aussenwachten wird wie bisher am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Mittagstisch angeboten.

Die Aussenwachten verfügen nun auch über einen Elternrat.

Traditionelles

Jede Aussenwacht feierte mit Schülern und Eltern auf ihre Art den Schuljahresabschluss.

Am Schulsilvester wurde das Jahr mit Lärm und Gesang ausgeläutet.

Die dreitägige Abenteuerreise der Mittelstufe Mettlen führte diesmal Richtung Westen.

Im Ried fanden wiederum der Räbeliechtli-Umzug, das Weihnachtsbasteln und das Weihnachtssingen statt.

Sport

Die ganze Schule Ried, vom 2. Kindergarten bis zur 6. Klasse, erlebte gemeinsam einen Eislauftag in Rapperswil. Alle Schüler wanderten im September auf verschiedenen Wegen zur Tössscheidi. Auch der traditionelle Sporttag wurde wieder durchgeführt, ebenso der Skilift Oberholz beansprucht.

Qualität, Weiterbildung

An einem Evaluationstag befasste sich die Lehrerschaft mit den bisher erreichten und den noch in Angriff zu nehmenden Zielen.

SCHULE BINZHOLZ

Schule und Unterricht

Ganzes Jahr: Pausenkiosk am Donnerstag

Patenschaften

Januar: Wintersporttag

Februar: Entwicklungs- und Bildungswoche, schulfrei (siehe unten)

März: Schulhauskonzert Unterstufe

April: Besuchsmorgen

Mai: Mitwirkung verschiedener Klassen an den Walder Kulturtagen

Mitwirkung des Lehrerchors Binzholtz an den Walder Kulturtagen

Juni: Mitwirkung am grossen Schulfest „Gaukler“

Juli: Klassenlager der 6. Klasse (J. Meier/C. Mayr)

Übertrittsbesuche

Schulschlussstag mit Flohmarkt und Abschiedsrituale

August: Schulstart im Zeichen der Schweinegrippe, Verzicht auf klassenübergreifende Rituale

September: Klassenlager der 6. Klasse (E. Bockstaller)

Sommersporttag

November: Schulbesuchsmorgen

Besuchswoche Handarbeit

Räbeliechtlischneiden in Kiga und Unterstufe

Orchesterproben für Adventssingen

Dezember: Proben und Adventssingen in der katholischen Kirche

Tagesstrukturen

Ganzes Jahr Mithilfe bei der Erarbeitung des neuen Konzeptes Tagesstrukturen PS Wald

ab August Umstellungen gemäss neuem Konzept mit Sozialindex

Betreuungsangebot: 7.30h – 17.15h Die verschiedenen Angebote sind unterschiedlich gebucht und besetzt, deutlicher Rückgang bei der neu

kostenpflichtigen Nachmittagsbetreuung 15.15h -16.15h

freiwilliger Schulsport: Karate mit Soo Bahk Do - Karateclub

Mitarbeitende

Austritte: Jacqueline Meier MS, Nicole Betschart US, Nicole Zünd SHP, Daniela Kägi Ha/E, Franziska Anderauer IF
Eintritte: Thomas Eilinger US, Silvia Rellstab US, Vivian Mayr Ha, Reto Coradi SHP, Verina Brauen IF

Eltern und Elternmitarbeit

Ganzes Jahr: mindestens ein Elterngespräch im Schuljahr
5 Sitzungen des Elternrates
Quartalsbriefe und Quartalskarten
Juni: grosses Schulfest „Gaukler“
August: Elternabende der Klassen
Neukonstituierung der Elternmitwirkung: Präsidentin Barbara Damovsky
November: Organisation und Durchführung des „Räbeliechtliumzug“ für die Gemeinde

Schulinterne Weiterbildung und Entwicklungstage

Ganzes Jahr: Kompetenz +: Weiterbildung, im Schulzimmer in der Klassensituation durch schulinterne Expertinnen: Sport, Bildnerisches Gestalten, Musik
Stufenkompetenz+:
Februar: Entwicklungs- und Weiterbildungswoche, Inhalte:
Austausch und Planung Projekte Schulprogramm
Unterricht gemeinsam machen – Heterogenität (E. Achermann)
Unterrichtsqualität (R. Leonhardt)
Erweiterte Lehr- und Lernformen – Modelling, Projektarbeit (R. Leonhardt)
Unterrichtsplanung (R. Leonhardt)
Juli: LEZUS Kindergartenstufe
August: drei freiwillige Zusammenarbeitstage in der letzten Ferienwoche, Inhalte
interne Zusammenarbeit und Unterrichtsvorbereitung
Lernen im Spiel - fürs Leben und die Schule (B. Hauser)
Kooperative Zusammenarbeit (R. Leonhardt)
September: Teamtagung in Bramboden: Arbeit am Schulprogramm, Teamentwicklung
Besuch der Zentralschulpflege Winterthur, Vorstellung der Schule Binzholtz
November: Weiterbildung PFADE, Unterstufe (R. Jünger)
Einführung in den neuen Lehrplan, Kindergartenstufe

Schulentwicklung

Ganzes Jahr: Umsetzung Schulprogramm 2008 – 2012, Inhalte:
PG Sozialer Umgang, PG Gesundheit, Kompetenz+, PG Lern- und Lehrformen
Umsetzung neues Konzept Sonderpädagogisches Angebot
September: aus PG Lehr- und Lernformen wird PG Portfolio
Einsetzen einer Steuergruppe Pädagogik Binzholtz

Infrastruktur

Ganzes Jahr: Planung und Budgetierung der Sanierung des Schulhauses Binzholtz

SCHULE NEUWIES

Schule und Unterricht

Januar: Klassenlager 5. Klasse
Wintersporttag, Ski, Snowboard, Schlitteln, Schlittschuhlaufen
März: Schulhauskonzert Unterstufe
Mai: Vollversammlung
Kulturtage: Frühlingsgalerie mit Liedern und Gedichten 3. Klasse
bewegte Pause

Juni	Feel good Tag Flohmarkt organisiert durch Schülerrat und Elternrat Theater 6. Klasse ‚Neuwies Superstar‘
Juli	Thekfest zukünftige 1. KlässlerInnen Theater 4. Klasse Verabschiedung der 6. KlässlerInnen
August	Begrüssung der neuen SchülerInnen, Start mit altersdurchmischten Klassen
September	Sommersporttage klassenweise
November	Tochterttag Mittelstufe Räbeliechtli, Kindergarten und Unterstufe Puppentheater ‚Illi der Landstreicher‘ Kindergarten und Unterstufe
Dezember	Weihnachtsprojekt Kindergarten und Primarschule

Team- und Schulentwicklung

Ganzes Jahr	Pädagogische Schulkonferenzen, Tandembesuche, kollegiales Feedback
Januar	Schulbesuch in Schulen mit altersdurchmischten Klassen
Februar	Weiterbildungswoche ‚Unterricht gemeinsam machen‘
April	Weiterbildung Kindergartenlehrpersonen
Juni	Evaluation
Juli	Teamabend
August	Teamstart mit Kochen
Oktober	Weiterbildung ‚Soziales Lernen‘

Elternmitwirkung

- Schriftliche Elterninformation am Anfang des Quartals
- Mitwirkung der Eltern an verschiedenen Schul- und Klassenanlässen
- Elternrat

Januar	Neujahrsapéro für die Mitglieder des Elternrates und die Mitarbeitenden
Mai	Besuchsmorgen
Juni	Schulstartinformation Organisation Flohmarkt zusammen mit dem Schülerrat offene Elternratssitzung mit Informationen über altersdurchmishtes Lernen
August	Neukonstituierung Elternrat
September	Elternabende in allen Klassen
November	Informationsabend ‚Altersdurchmishtes Lernen‘

SCHULE LAUPEN

Schulprojekte

- **Klassenübergreifende Projekte:** Während des ganzen Jahres finden grössere und kleinere Projekte unter Beteiligung von verschiedenen Klassen und Stufen zu diversen Themen statt.
- Alle Kinder der Schule verschönern mit Pinsel und Farbe einen Tag lang die eigene Schulanlage innen und aussen.

Traditionelle Anlässe

- **Pausenäpfel:** In den Wintermonaten erhalten die Kinder täglich einen Pausenapfel.
- **Besuchsmorgen:** An 2 x 2 Tagen ist die Öffentlichkeit speziell eingeladen, sich einen Einblick in den Schulalltag zu verschaffen.
- **Sommersporttag:** Einen ganzen Vormittag lang steht Bewegung, Spiel und sportlicher Wettkampf in altersgemischten Gruppen im Zentrum.

- **Wintersporttag:** Die ganze Schule übt sich in verschiedenen Disziplinen in Schnee und Eis.
- **Schulhausfest:** In Zusammenarbeit mit dem Elternrat wird das zu Ende gehende Schuljahr mit einem grossen Fest für alle gewürdigt.
- **Schuljahresschluss:** Im Rahmen des Schulhausfestes vergnügen sich die Kinder auf einem selbst gestalteten Flohmarkt und bei verschiedenen Spielen.
- **Räbeliechtliumzug:** Die Kindergärten und Unterstufenklassen ziehen mit selbstgeschnitzten Lichtern durch das Dorf.
- **Weihnachtssingen:** Gemeinsam und auch klassenweise wird im weihnächtlich geschmückten Schulhof gesungen und musiziert.

Team- und Schulentwicklung

- 4 Evaluations- und Planungstage für Schul- und Jahresprogramm
- In einem Besucherzirkel besuchen sich Lehrkräfte gegenseitig.
- In pädagogischen Konventen werden verschiedene aktuelle Themen aus dem Schulalltag ausgetauscht und diskutiert.

Interne Weiterbildung

- 1 Tag zum Thema Heterogenität
- 1 Tag zum Thema Projekte
- Der Kanton stellt 1 zusätzliche Woche für die Umsetzung des neuen VSG zur Verfügung. Gemeinsam mit den andern Walder Schulen sowie auch schulintern werden verschiedene Themen vertieft und Projekte geplant.

Elternmitwirkung

- Erneuerungswahl des Elternrates
- Kennenlern-Apéro mit Lehrpersonen und Eltern
- Unterstützung an verschiedenen Anlässen

Sekundarschulgemeinde

SCHULBEHÖRDE

Die Schulpflege behandelte die laufenden Geschäfte an insgesamt zwölf Pflegesitzungen. Die Schulleitung hat mir sehr grossem Engagement und Erfolg ihre Aufgaben bewältigt und die Schulpflege konnte sich kontinuierlich aus dem operativen Bereich zurückziehen. Nach einem Jahr Erfahrung mit der geleiteten Schule musste die Geschäftsordnung im Sommer punktuell angepasst werden.

Hans Wenger ist am 23. März 2009 als Nachfolger von Maja Rüegg in stiller Wahl in die Sekundarschulpflege gewählt worden.

In einer Weiterbildungswoche anfangs Februar 09 setzten sich die Walder Schulen intensiv mit pädagogischen Themen auseinander. Die Walder Schülerinnen und Schüler kamen dadurch in den Genuss einer zusätzlichen Ferienwoche. Das Festlegen von Schwerpunkten für die kommenden Jahre und deren Umsetzung in Jahrespläne gehört zu den Neuerungen des Volksschulgesetzes. Hohe Aktualität genossen die Bereiche „Umgang mit Vielfalt“ und „Neugestaltung 9. Schuljahr“. Grosse Hoffnung wird auf die Neugestaltung des 9. Schuljahres gelegt. Diese soll vermehrte individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern und eine neue Gewichtung der Leistungsfächer ermöglichen. Die Vorbereitungen für die Umstellung haben im 2009 begonnen. Mit grosser Spannung wird auch die von der Bildungsdirektion angekündigte Schlussfassung des Positionspapieres zur Weiterentwicklung der Sekundarstufe I erwartet.

Bei der Überarbeitung des Konzepts „Schulsozialarbeit“ durch die Steuergruppe hat sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, wenn die Sekundarschule die Verantwortung für die Schulsozialarbeit übernimmt. Seit April 2009 werden die Schulsozialarbeitenden deshalb von der Schulleitung der Sekundarschule geführt. Stephanie Lund konnte als neue Schulsozialarbeitende auf August 2009 eingestellt werden. Sie betreut hauptsächlich Primarschüler/innen.

Das im 2008 in Angriff genommene Sonderpädagogische Konzept konnte im 2009 von der Schulpflege verabschiedet werden. Die Umsetzung des Volksschulgesetzes ist vollzogen und die entsprechenden Arbeitsgruppen konnten aufgelöst werden.

Das Schuljahr 2009/10 hat mit einigen Neuerungen gestartet:

- Erstmals hat die Sekundarschule Wald für das laufende Schuljahr ein Schulprogramm formuliert. Es enthält die Ziele der Schule für die kommenden Jahre und die zur Umsetzung vorgesehenen Massnahmen.
- Bei allen ersten Klassen wurde das obligatorische neue Fach „Religion und Kultur“ eingeführt. Dieses Fach löst den bisherigen KoKoRu (konfessionell kooperativer Religionsunterricht) ab. Bis in zwei Jahren – Schuljahr 2011/12 – wird das Fach in allen drei Klassenzügen eingeführt sein.
- Im August 2009 startete der ganzzährige Mittagstisch. An vier Tagen pro Woche wurden durchschnittlich 55 Mahlzeiten/Woche an Schülerinnen und Schüler serviert.

Das Projekt Einheitsgemeinde hat viel Arbeit ausgelöst. Neben zahlreichen Sitzungen haben die beiden Schulen zu diesem Thema zwei Veranstaltungen durchgeführt. Im Sinne der anstehenden Einheitsgemeinde verweisen wir an dieser Stelle auf den ausführlichen Bericht der politischen Gemeinde.

VERANSTALTUNGEN

Hausfest

Ende Januar 09 organisierte die Sekundarschule ein grosses, internes Fest, das Hausfest. Jede Klasse gestaltete zusammen mit den Lehrpersonen einen Raum oder eine Aktivität unter dem Motto „Black and White“. Als Höhepunkt galt kurz vor Mitternacht die Eröffnung der Disco mit einem externen DJ. Die Begeisterung hallte nach und das Schülerparlament überlegt sich, wie ein ähnlicher Anlass wiederholt werden könnte.

Aufführungen zum Schuljahresabschluss

Zum feierlichen Schuljahresabschluss präsentierten die Schülerinnen und Schüler der Wahlfächer Theater und Band die Eigenproduktion „Die Liebenden in der Untergrundbahn“ nach Jean Tardieu und begeisterten damit ein zahlreiches Publikum. Ebenfalls zum Jahresabschluss präsentierten stolze Schülerinnen und Schüler an der traditionellen Modeschau ihre vielfältigen Werke aus den Fächern textiles Gestalten.

Herbstsportanlass

Der Herbstsportanlass 09 wurde Ende September als Tagesausflug in drei Jahrgangsteams durchgeführt. Die Erstklässler wählten als Ausflugsziel den Bachtel, die Zweitklässler die Kreuzegg und die Drittklässler den Farner. Spielerische Wettkämpfe und Stafetten bereicherten die Wanderungen und sorgten für eine lockere und fröhliche Stimmung.

Ski- und Snowboardlager

Das Ski- und Snowboardlager 2009 fand während den Sportferien unter der Leitung von Claudia Longhi und Jonas Kilchsperger im Hoch-Ybrig statt. Regula Meierhofer und Marisa Kreuzer sorgten für das leibliche Wohl. Das Lager war mit 37 Jugendlichen gut besucht. Auf der Skipiste wurde in Leistungsgruppen an Technikelementen geübt, welche die Schülerinnen und Schüler gegen Ende der Woche unter Beweis stellen konnten und mit Diplomen ausgezeichnet wurden. Dazu fand ein Ski- und Snowboardrennen statt. Das Wetter und die Schneeverhältnisse waren bis auf den letzten Tag traumhaft. Als Highlight des Lagers galt ein Fondueplausch mit anschliessender Fackelabfahrt.

Elternrat

Im März 09 haben die Mitglieder des Elternrates die Lehrerschaft anlässlich der Spielnacht unterstützt. Zwei Mitglieder des Elternrates nahmen bei der Erarbeitung des ersten Schulprogrammes an einer Veranstaltung zum Thema „Elternpartizipation“ teil. Weiter unterstützte der Elternrat die Schule am Besuchsmorgen und bei der Ehrung von sportlichen Schülerleistungen. Anfangs Dezember hat der Elternrat dem Burgteam einen "Samichlaus-Znüni" offeriert.

LEHRERSCHAFT UND MITARBEITENDE

Per Ende des Schuljahres 2008/09 setzte sich der Lehrkörper der Sekundarschule wie folgt zusammen:

Sekundarschule A	6 Lehrpersonen
Sekundarschule B	6 Lehrpersonen
Sekundarschule C	4 Lehrpersonen
ISF	2 Lehrpersonen
Turnen	2 Turn- und Sportlehrer
Hauswirtschaft	2 Lehrpersonen
Handarbeit	3 Lehrpersonen
Fachlehrkräfte	6 Total

MUTATIONEN

Per Ende des Schuljahres 2008/09 sind folgende Lehrpersonen ausgetreten, um andernorts eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen:

- I. Lang nach 11 Jahren
- Toni Meili nach 11 Jahren
- A. Boos nach ½ Jahr

Gleich drei Lehrpersonen traten im August 2009 ihre Stellen als Klassenlehrpersonen an der Sekundarschule an: Céline Perdrizat übernahm eine 1. Sek B, Sebastian Beer die 1. Sek C und Claudia Zwicky eine 3. Sek B.

Darüber hinaus haben per anfangs Schuljahr 2009/10 oder im Laufe des Herbstes verschiedene Fachlehrpersonen ihre Arbeit aufgenommen: Veronica Utzmann, Naira Knecht, Marcel Grob, Sale Faid und Sebastian Herting.

Am 1. November 2009 hat unser neuer Hauswart, Adrian Spielberger, seine Stelle angetreten. Ebenfalls per 1. November 2009 wurde Manuela Feusi für die Erledigung der Vereinsarbeit in der Turnhalle Burg angestellt. Nach über 8 Jahren hat Reni Billeter ihre Stelle als Hauswartin der Sporthalle ELBA per Ende 2009 gekündigt. Heidi Drissi hat ab 1. Januar 2010 ihre Nachfolge angetreten. Für die Vereinsarbeit Sporthalle ELBA an Wochenenden ist ab 1. Januar 2010 Daniela Heer zuständig.

SCHÜLERZAHLEN

83 Jugendliche (Vorjahr 106) sind im August 2009 in die Oberstufe eingetreten. 40 Schüler/-innen wurden dabei in die beiden Sekundarklassen A, 33 Schüler/-innen in die beiden Sekundarklassen B und 12 Schüler/-innen in die Sekundarklasse C eingeteilt. 2009 wurden drei Schüler/-innen, in Zusammenarbeit mit der HPS Wetzikon und der Maurerschule Winterthur, in der Sekundarschule integriert geschult.

Klassenbestände Ende 2009

	1. Klassen	2. Klassen	3. Klassen	Total
Sek A	40	38	38	116
Sek B	31	48	35	114
Sek C	10	22	23	<u>55</u>

Schülerzahl Oberstufe Wald total **285**

Schüler/-innen in auswärtigen Schulen, Institutionen:

Kunst- und Sportschule Uster und Glarnerland	4
Sonderschulen und Heime, Privatschulen	11
KZO Langgymnasium (1. und 2. Oberstufe)	<u>15</u>

Gesamttotal **315**

LIEGENSCHAFTEN

Trakt B

Im Trakt B hatten wir die Auflage, die feuerpolizeilichen Massnahmen umzusetzen. Die Deckenverkleidung und die Schränke, welche im Flur stehen, mussten nach den neusten Vorschriften ersetzt werden. Die Wände wurden in einer hellen Farbe gestrichen und das Lichtkonzept wurde angepasst, um eine angenehme Atmosphäre in den Trakt B zu bringen. Im Weiteren wurden das Mädchen- und das Jungen-WC einer sanften Sanierung unterzogen.

Im Flurbereich musste das Flachdach saniert werden.

Sanierung Hang Elba-Treppe

Die Böschung beim Treppenabgang zur Elba-Turnhalle wurde mit Stützen stabilisiert, damit in Zukunft kein Geröll mehr nach unten rutschen kann und die Elba-Treppe dadurch wieder sicher ist.

Diverse Arbeiten

Auf dem Areal wurden diverse Arbeiten wie Umgebungspflege, Sanierung der Aussenbänkli sowie zahlreiche Reparaturen innen und aussen durchgeführt.

Die Wurzeln des Mammutbaums drückten die Mauer nach vorne, so dass immer wieder Steine und Geröll auf dem Pausenareal und auf den Parkfeldern landeten. Auch wenn die Sanierung der Stützmauer Mammutbaum im Investitionsplan erst für 2013 vorgesehen war, musste der defekte Teil der Mauer sofort saniert werden.

FINANZEN

Rechnung 2008

Die im Frühling 2009 abgenommene Rechnung 2008 wies einen Ertragsüberschuss von Fr. 886'736.25 auf.

Das Eigenkapital wies am 1.1.2008 Fr. 428'193.40 aus. Durch den Ertragsüberschuss in der laufenden Rechnung von Fr. 886'736.25 erhöht sich das Eigenkapital auf Fr. 1'314'929.65.

Voranschlag 2010

In der laufenden Rechnung wird mit einem Aufwand von 6'135'800.-- und einem Ertrag ohne Steuern von Fr. 3'368'700.-- gerechnet. Der daraus resultierende Aufwandüberschuss soll durch einen mutmasslichen Steuerertrag von Fr. 2'767'100.00 von neu 22 Steuerprozenten gedeckt werden. Der Rest wird gemäss Vorgaben des Kantons dem Eigenkapital entnommen.

Die Investitionsrechnung sieht Nettoinvestitionen von Fr. 1'107'800.00 vor. Darin enthalten ist eine erste grosse Tranche von feuerpolizeilichen Massnahmen im Trakt A sowie die Gesamterneuerung der Fenster in den Trakten A und B.

HANDARBEIT UND HAUSWIRTSCHAFT

Hauswirtschaft: insgesamt 49 Lektionen inklusive Freifächer und Wahlfächer

Handarbeit: insgesamt 86/88Lektionen, davon 12/14 Lektionen Wahlfächer

HAUSWIRTSCHAFTLICHE FORTBILDUNG

2009 konnten total 21 Kurse (Vorjahr 16) durchgeführt werden; davon 3 Kurse doppelt:

Kursthemen:

Indische Küche	Wok-Gerichte aus asiatischen Ländern (2 x)
Kochen für Berufstätige	Essen und Wein (2x)
Tapas, Antipasti und Mezze	Schlafen in Schweizer Schafwolle
Was Eltern gerne kochen und Kinder gerne essen	Salben selbst hergestellt
Sommerbrote	Ehegüter- und Erbrecht
Weidenflechten Nr. 1 – Rankgerüste für Haus und Garten	Taschengeld, Lehrlingslohn, Kostgeld
Heilpflanzen im Garten	Weidenflechten Nr. 2– Rankgerüste für Haus und Garten
Art Clay Silberschmuck	Weinfachkurs (2x)
Patchwork-Quilt Utensilienbeutel	Seniorenkochkurs

PRÄSIDIUM

Dank

Viele der im Leitbild formulierten Veränderungen konnten im vergangenen Jahr umgesetzt werden. Im Zentrum der Gottesdienste steht selbstverständlich weiterhin die Verkündigung des Wort Gottes. Anders oder offener gestaltete Gottesdienste ermöglichen es jedoch den Gemeindemitgliedern aktiv daran teilzunehmen.

Schön ist zu beobachten, dass diese anderen Gottesdienstformen von den meisten Gemeindemitgliedern wohlwollend aufgenommen wurden.

Die Kirchenpflege fühlt sich dadurch in ihrem Handeln bestärkt. So wird sich ihr Tun auch im nächsten Jahr an diesen Leitlinien orientieren.

Vieles, was über Jahre Bestand hatte, verschiedene Menschen, die lange Zeit zum guten Gelingen beigetragen haben, werden uns im folgenden Jahr verlassen.

Drei unserer Kirchenpflegerinnen werden per Ende Amtsdauer im Frühling 2010 nicht mehr kandidieren. Wir bedauern das sehr. Dank der guten Zusammenarbeit konnten viele Hürden gemeistert werden, viel Alltägliches, Selbstverständliches wurde von ihnen mit grossem Engagement erledigt.

Herzlichen Dank für die grossartige Arbeit, die sie über die lange Zeit geleistet haben.

Wir haben mit der Kirchenpflege und sechs zugewählten Gemeindemitgliedern im Rahmen der Pfarrwahlkommission uns für eine Pfarrperson entschieden. Sie wird an der nächsten Kirchgemeindeversammlung im 1. Quartal 2010 der Kirchgemeinde als Wahlvorschlag vorgestellt werden. Wir sind zuversichtlich, die richtige Wahl getroffen zu haben.

Allen, die bei der Entscheidungsfindung mitgeholfen haben, danke ich im Namen der Kirchgemeinde.

Viele Stunden an Energie, Arbeit und Engagement wurden im vergangenen Jahr auch von unzähligen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Wohle der Ref. Kirchgemeinde Wald geleistet. Ihnen allen ein ganz herzliches „DANKE“.

Der Dank der Kirchenpflege richtet sich auch an alle Angestellten der Kirchgemeinde, die für einen reibungslosen Betrieb sorgen, aber auch in seelsorgerlichen Belangen die Gemeindemitglieder betreuen oder diese mit ihrem persönlichen Engagement, ihren Talenten, z.B. mit Musik oder im Wort erfreuen.

PERSONELLES

Organistin

In der Person von Regula Fritschi aus Menzingen hat die Kirchgemeinde seit dem ersten April 2009 wieder eine fest angestellte Organistin. Im „reformiert.“ vom April vergangenen Jahres wurde sie der Öffentlichkeit vorgestellt.

Am Gottesdienst vom 26. April durften wir unsere neue Organistin, Regula Fritschi, offiziell begrüssen. Seither hat sie sich sehr gut in die Gottesdienste eingefunden und begleitet auch immer wieder fachkundig den Kirchenchor.

Bei ihrem ersten Kirchenkonzert, zusammen mit dem Violinisten Christian Enzler am 14. November, konnte sie ihr ausserordentlich vielfältiges Können an der Orgel aufzeigen. Ein begeistertes Publikum dankte es ihr mit lang anhaltendem Applaus.

Zweit - Klass Unterricht

Barbara Weber erteilte erstmals in diesem Schuljahr den Zweitklass – Unterricht in der Ref. Kirchgemeinde in Wald. Dieses Praxisjahr machte sie berufsbegleitend zur Ausbildung als Katechetin. Sie wurde der Bevölkerung ebenfalls im April im Beilageblatt der Zeitung „reformiert.“ näher vorgestellt.

Der Dritt- und Viertklass – Unterricht wird nach wie vor von Regula Kuhn erteilt. Der Abschlussgottesdienst der Viertklässler wurde ausserordentlich gut besucht.

Beide Katechetinnen loben das gute Einvernehmen und den Rückhalt, den sie bei den jeweiligen Eltern ihrer Schüler und Schülerinnen erleben durften.

Kirchenpflege

Auch die Kirchenpflege blieb von personellen Veränderungen nicht verschont. Guido Anliker schied vorzeitig aus der Behörde aus. Für sein Ressort konnte Esther Knecht aus Ried-Gibswil gewonnen werden. Sie wurde im November in stiller Wahl gewählt. Ein Beitrag zu ihrer Person kann im Beilageblatt der Zeitung „reformiert.“ vom November nachgelesen werden. Drei weitere Kirchenpflegerinnen kündigten an, im Frühjahr 2010 nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung zu stehen; Madeleine Schuler, Beatrice Weber und Silvia Widmer.

Pfarrwahlkommission

In der Kirchgemeindeversammlung vom 12. Juni wurde die Pfarrwahlkommission für die Ersatzwahl von Pfarrer Max Burkolter bestellt. Aufgrund seiner anstehenden Pensionierung im 2010 wurde diese Handlung notwendig, damit ein möglichst nahtloser Übergang mit einer neuen Pfarrperson im kommenden Jahr möglich ist. Im ersten Quartal des folgenden Jahres soll der Kirchgemeinde an der Kirchgemeindeversammlung ein Wahlvorschlag unterbreitet werden.

Gemeindekonvent (Linda Wipf)

Die Einrichtung des „Geleiteten Gemeindekonvents“ wurde von der Synode beschlossen und in den letzten zwei Jahren in den meisten Gemeinden des Kantons Zürich eingeführt. Die Konventsleitung spielt mit dem Präsidium der Kirchenpflege zusammen eine Schlüsselrolle in der Planung und Gestaltung eines zielgerichteten, koordinierten und qualitätsorientierten Gemeindeaufbaus.

In der Kirchgemeinde Wald wurde der Gemeindekonvent 2009 eingeführt und traf sich zu drei Sitzungen. Die Pfarrerin und Pfarrer sowie die Angestellten der Kirchgemeinde bilden zusammen den Gemeindekonvent. Im Dezember wurde die Sozialdiakonin Linda Wipf von der Kirchenpflege für ein weiteres Jahr als Leiterin gewählt.

Der Gemeindekonvent beachtet bei seinen Beratungen und Beschlüssen die Zuständigkeiten von Kirchenpflege, Ressorts und Kommissionen. Wo keine Zuständigkeit eines Ressorts gegeben ist, stellt die Konventsleitung der Kirchenpflege direkt Antrag.

Praktikum (Karoline Iseli)

Frau Karoline Iseli macht ihr ekklesiologisch-praktisches Semester bei Pfarrer Alistair Murray in Wald. Verschiedene Praktikumsteile fanden ausserhalb der Kirchgemeinde statt, beispielsweise in der Schule oder in der Institution Wabe. Während des Diakonieteils im Oktober und im Dezember bis Januar 2010 lernte sie die Arbeit in der Kirchgemeinde kennen.

GOTTESDIENST

Diverse besondere Gottesdienste im Jahresverlauf (Madeleine Schuler)

Calvin Jahr (Max Burkolter)

Vor 500 Jahren wurde Calvin geboren. Daher wurde 2009 zum Calvin-Jahr erklärt. Auch unsere Kirchgemeinde beschäftigte sich mit dem Reformator von Genf. Wir begingen einen Calvin-Tag am 1. November 2009, dem Reformationssonntag. Im Gottesdienst wurde unter dem Thema ‚Die Ehre Gottes oder ...‘ gezeigt, wie wichtig es für Calvin war, recht zu bekommen in seinen vielen Streitereien. Bei all seinen Erfolgen sah er sich als der Verteidiger der Ehre Gottes. Dass es bei den Auseinandersetzungen auch immer um Macht ging, scheint er nicht realisiert zu haben. Nach einem gemeinsamen Mittagessen sahen wir uns den Film „Calvin, verehrt und umstritten“ an. Anschliessend an den anspruchsvollen Film entstand eine längere, angeregte Diskussion.

Gottesdienst zum Schulanfang



Für diesen Gottesdienst war Sr. Margrit Schenkel aus dem Sudan zu Gast. Sie erzählte von ihrer Arbeit im Darfur (Sudan). Sie ist dort täglich mit Leid und Elend konfrontiert, vor allem von Müttern mit ihren Kindern. Veranschaulicht wurde ihre Arbeit mit eindrücklichen Bildern ihrer Einsatzbereiche.

An mehreren Nachmittagen bastelten die Kolibri-kinder mit viel Eifer Gebrauchsgegenstände, die anschliessend an den Gottesdienst in der Windegg erfolgreich verkauft wurden. Die Kinder waren stolz, aus dem Verkauf der von ihnen gebastelten Sachen einige Hundert Franken Schwester Margrit überreichen zu können.

Gottesdienst mit Taizé-Elementen

Es fanden zwei liturgische Abendgottesdienste mit Taizé-Elementen statt. Typisch für diese Gottesdienste sind das Fehlen einer Predigt, Lieder aus dem Taizé-Liedgut, sowie die besonders besinnliche Stimmung, die u.a. mit viel Kerzenlicht unterstrichen wird. Durch diese Art Gottesdienst fühlen sich zunehmend Leute besonders angesprochen.

Kirchenchor

Am Karfreitag sang der Kirchenchor das letzte Mal unter der Leitung von Marie Luise Vaihinger eine Kantatene von Felix Mendelson „Hör mein Bitten“.

In Frau Regula Maria Julen hat der Chor eine neue und sehr sachkundige Dirigentin gefunden. Ihre Auftritte mit dem Chor am 31. Mai / 12. Juli und 1. November waren viel beachtet. Das Einstimmen auf die Christnachtfeier mit bekannten und beliebten Weihnachtsliedern und der im Christnacht - Gottesdienst aufgeführten Pastoralmesse erfreute die Kirchenpflege wie auch die Gemeinde.

Gospelchor

Der Gospelchor Wald unter der Leitung von Felix Bachmann sorgte mit seinem beliebten Konzert im Frühling und den verschiedenen Auftritten in Gottesdiensten für besondere Stimmung. Den Jahresabschluss bildete das beliebte Adventssingen mit der Gemeinde am 20. Dezember. Ein neuer Bestandteil der Gottesdienstmusik ist die „Chileband“, die an verschiedenen Gottesdiensten und anderen Anlässen musikalische Farbtupfer setzte.

Posaunenchor



Seit Jahren dürfen wir auch immer wieder mit dem Posaunenchor rechnen. Er erfreut die Gottesdienstbesucher mit traditionellen wie auch mit neuen Klängen. So z.B. an den Gottesdiensten im oberen Morgen, im Ried, am ersten Gottesdienst im neuen Jahr und nicht zu vergessen am Weihnachtstag vom Glockenturm herab.

BILDUNG

Erwachsenenbildung (Linda Wipf)

Im Januar/Februar wurden in Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirchgemeinde Rüti vier Abende zum Thema „Der Vergänglichkeit auf der Spur“ angeboten. Mit den zuständigen Personen des Zivilstandsamtes Rüti und Bestattungsamtes Wald konnten Fragen um den Todesfall geklärt werden. Durch den Pfarrer für Menschen mit cerebraler oder geistiger Behinderung rückten die Lebenswelten von Menschen mit Behinderung näher. Zur Friedhofskultur wurde „Kunst für Verstorbene – früher und heute“ betrachtet. Den Abschluss gestalteten die Fährfrauen mit dem Titel: „Abschied kann gelingen – bewusstes Gestalten lohnt sich“.

Cevi

Die Cevi hat wie jedes Jahr für Ostern das Eierfärben übernommen. Am Ostersonntag werden diese dann jeweils beim traditionellen „Eiertütschet“ nach dem Gottesdienst unter die Leute gebracht.

Eine grössere Werbekampagne unter den Kindern vom Kindergartenalter bis zur dritten Klasse brachte den erhofften Erfolg. So konnten bei der Mädchengruppe wie auch bei den „Fröschli“ neue Kinder begrüsst werden. Der Cevi Wald nahm ebenfalls am schweizerischen grossen Sommerlager teil. Zum Jahresabschluss wurde die gut besuchte Cevi - Weihnacht im katholischen Pfarrheim gefeiert. Der Cevi ist ökumenisch geführt, wobei etwa ein Viertel der Mitglieder der katholischen Kirche angehören und drei Viertel der reformierten Kirchgemeinde.

Kolibri

Der Kolibri wird sowohl in Wald wie auch im Ried seit den Sommerferien in einer neuen Form angeboten. Wöchentliche Kolibri - Stunden werden neu von monatlich stattfindenden Themen - Nachmittagen abgelöst. Neu zum Kolibri – Team stiessen Irene Ooms und (wieder) Claudia Kocher. Diese Art der Arbeit machte es nötig, für das alljährliche Weihnachtsspiel eine neue Lösung zu suchen.



Kinder vom Kindergartenalter bis zur Oberstufe meldeten sich freiwillig, um an einem Weihnachtsspiel mitzumachen. Dieses wurde von Pfarrer Max Burkolter geschrieben und heisst „Treffpunkt Bethlehem“. Mit den Kindern einstudiert wurde es von Anne – Marie Kuster (Schauspielerin und Regisseurin) unter tatkräftiger Mithilfe des Kolibriteams. Das Stück wurde zweimal aufgeführt; am Seniorennachmittag vom 9. Dezember in der Windegg und am Sonntag, 13. Dezember in der Kirche.

Jugendarbeit

Arbeit mit Kindern im Rahmen des rpg (**R**eligion**s**pädagogisches **G**esamtkonzept). In diesem Altersbereich kann die Ref. Kirchgemeinde einige Angebote anbieten. Diese werden sehr unterschiedlich genutzt. Die für jeden Sonntagmorgen - Gottesdienst organisierte „Chinderhüeti“ würde sich über eine zunehmende Beanspruchung freuen. In der Regel verlassen die Kinder nach dem kindgerechten Gottesdienstbeginn die Kirche, um im nahen „Chinderhüetiraum“ zu spielen, Geschichten zu hören oder zu basteln.

Fiire mit de Chline

Immer wieder beliebt waren auch die Gottesdienste für unsere kleinen Kinder im „Fiire mit de Chline“. Aufgrund eher rückläufiger Teilnehmerzahlen überlegt sich das Team, den bisherigen Zeitpunkt vom Sonntagnachmittag auf den Samstagmorgen zu verschieben.

ELKI-Singen



Sehr gut besetzt waren die ELKI - Kurse, welche von Gaby Murray geleitet werden. Sie richten sich an die jüngsten unserer Kirchgemeinde und deren Eltern, Götti / Gotte, Grosseltern... Die Kinder im Alter von 6 Monaten bis 4 Jahren werden über die Musik und das Singen zu Inhalten des Glaubens geführt.

Ökumenischer Abend

Am 15. Januar wurde im Schwertsaal ein ökumenischer Abend mit der reformierten und der katholischen Kirche zusammen mit den in Wald ansässigen politischen Parteien abgehalten. Gerold Schmid hielt ein Referat über „Kirche und Politik“, anschliessend gab es ein Podiumsgespräch mit den anwesenden Parteien.

DIAKONIE

Kerzenziehen (Marisa Kreuzer)



Das diesjährige Kerzenziehen fand vom 7. – 22. November in der Windegg statt. Dank der Mithilfe von ca. 40 freiwilligen Helferinnen und Helfern war es wieder ein toller Erfolg. Zahlreiche Kinder und Erwachsene konnten bei einer friedlichen Atmosphäre ihre Kunstwerke herstellen und sich auf die Weihnachtszeit einstimmen. Leider war auch dieses Jahr das Interesse der Schulen nicht so gross und es besuchten uns nur wenige Gruppen.

Wir nahmen Fr. 9'406.75 ein, davon wurden die Ausgaben von Fr. 2'175.20 abgezogen, was einen Erlös von Fr. 7'231.55 ergab, welcher zwei Hilfswerken zu Gute kam. Mit einem gemütlichen Advents-Kaffee-z'Morgen haben wir das diesjährige Kerzenziehen abgeschlossen und wir hoffen, dass unser Angebot auch nächstes Jahr wieder rege genutzt werden wird.

Basar

Auch in diesem Jahr besuchten, trotz des gleichzeitig stattfindenden Weihnachtsmarktes in Wald, viele Leute unseren Basar. Gegenüber dem letzten Jahr durften wir eine Umsatzsteigerung verzeichnen. So konnten schlussendlich Fr. 1'500.00 dem Mahlzeitendienst in Wald, Fr. 1'500.00 dem Sunnemätteli in Bäretswil (Entlastungsheim für Behinderte Kinder) und Fr. 6'000.00 der Mission 21 zugunsten eines Frauenprojektes im Sudan überwiesen werden.



Am darauffolgenden Sonntagmorgen – Gottesdienst, am Missions-Sonntag, war Frau Christine Sédano von Mission 21 zu Gast. Sie erzählte von den von ihnen unterstützten Projekten in der Provinz Kwango im Kongo. Hier sollen Pumpen gebaut werden, um die Frauen beim Wasser tragen zu entlasten.

Gabriela Stauber und Hanspeter Honegger umrahmten den Gottesdienst mit afrikanischen Rhythmen auf ihren Trommeln.

Theater Hora (Silvia Hess)

Das Theater Hora kommt nach Wald!

Am 7. November erfüllte sich ein grosser Traum für das Ensemble des Theaters Hora. In der Walder Kirche traten behinderte zusammen mit nicht behinderten Schauspielern im Musiktheater „Quasimodo geniti“, frei nach „Der Glöckner von Notre Dame“ auf. Das Thema der Ausgrenzung von andersartigen Menschen ist hochaktuell. Realistisch, überzeugend und mit vollem Einsatz spielten die KünstlerInnen in der beinahe bis auf den letzten Platz besetzten Kirche. Viele Menschen nutzen die Gelegenheit, das Theater Hora in nächster Nähe erleben zu können. Da die behinderten SchauspielerInnen oftmals mit Diskriminierung und Ausschluss konfrontiert werden, sind sie engagiert, echt und glaubwürdig in dieser eindrücklichen Aufführung. Die Leitung des Theaters Hora leistet mit der Ausbildung, Förderung und den Möglichkeiten von Auftritten der behinderten Menschen einen wichtigen Beitrag zu ihrer Integration in unsere Gesellschaft. Dem anwesenden Publikum ist dieses Anliegen bestimmt eindrücklich bewusst gemacht worden. Ein herzliches Dankeschön gilt der Reformierten Kirchgemeinde Wald für das zur Verfügung stellen der Kirche, den verschiedensten Sponsoren, welche diesen einmaligen Anlass ermöglicht haben, der Leitung des Theaters Hora und im Besonderen allen Schauspieler- und MusikerInnen für den unvergesslichen Abend!

LIEGENSCHAFTEN

300 Jahre Windegg- Wohnhaus „Böhl“



Am Samstag, 13. Juni feierte die Kirchgemeinde das 300 Jahre alte Windeggwohnhaus „Böhl“. Der Dorfchronist Urs Peter Zingg ermöglichte den zahlreich erschienenen Leuten einen Einblick in die Geschichte dieses Hauses. Die spannenden und unterhaltsamen Anekdoten von Otto Schaufelberger ergänzten die Erzählungen des Dorfchronisten. Ein reichhaltiges „Vesperbuffet“ schloss die kleine Feier ab.

Windeggzentrum

Der Mobiliarersatz für den Windeggsaal und den Jugendraum war dieses Jahr die bedeutendste Investition in diesem Gebäude. Helle Tische und Stühle lassen den Raum grösser und freundlicher erscheinen.

Pelletheizung Pfarrhaus Sanatoriumstr. 20

Im Jahr 2008 liess die Kirchenpflege zur Entscheidungsfindung ein Projekt ausarbeiten. Die Kirchenpflege entschloss sich, im Pfarrhaus eine Holzpelletheizung einbauen zu lassen.

Verschiedene Heizungsfirmen wurden zur Einreichung einer Offerte eingeladen. Den Zuschlag erhielt die ansässige Firma Besmer AG Wald. Im September 2009 wurde die Heizung erfolgreich in Betrieb genommen.

Sanierung Holzboden Kirche

Eine weitere Etappe der Holzbodensanierung im Schiff der Kirche konnte noch vor den Sommerferien durch die Schreinerei Peter Grütter beendet werden. Dank guter und sorgfältiger Planung wurde die Staubeentwicklung während den Arbeiten sehr tief gehalten, was für die Orgel auf der Empore von grosser Bedeutung ist.

AMTLICHE ANGABEN / STATISTIKEN

Die Kirchgemeinde in Zahlen am 31.12.2009

	2007	2008	2009
Taufen	23	13	18
Konfirmationen	43	23	34
Trauungen	1	5	3
Bestattungen	46	43	38
Kircheneintritte	1	0	0
Kirchenaustritte	40	19	18
Konversionen	0	1	1

Kollekten, Sammlungen und Vergabungen

1. Kirchenkollekten

	2007	2008	2009
Zweckgebundene Kollekten	43'759.50	39'105.00	35'792.50
Kollekten Spendgut der Kirchenpflege	3'223.90	1'102.40	1'402.95
	46'983.40	40'207.40	37'195.45

Herzlichen Dank allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben!

2. Aktionen für Entwicklungshilfe

	2007	2008	2009
Postchecksammlungen	550.00	3'605.00	2'191.00
Kerzenziehen	8287.40	8'406.70	7'311.55
Kollekten Gemeindesonntag, Muttertag, Feld GD, Morgen, GD im Ried	3'806.40	2'094.55	2'251.75
	12'643.80	14'105.95	11'754.30

PFARREILEBEN

Blitzlichter auf das Jahr 2009.

Als erster Anlass fand am 21. Februar 2009 wieder die Pfarrei-Fasnacht statt. Unter dem Motto „Höllisch schön“ trafen sich nach dem ökumenischen Narrengottesdienst begeisterte Fasnächtlerinnen und Fasnächtler im Pfarreizentrum. Nach dem lockeren Treiben der Fasnacht begann am Aschermittwoch dann die Fastenzeit. Während der Fastenzeit wurde unter anderem wie jedes Jahr die traditionelle Fastensuppe von den Firmandinnen und Firmanden serviert.

Im April 2009 reisten wieder 34 Kommunionkinder ins Lager nach Appenzell und durften am 19. April 2009 das Erstkommunionsfest in der Pfarrkirche feiern.

An den Walder Kulturtagen fand am 17. Mai 2009 ein ökumenischer Lobgottesdienst statt. Der Gospelchor Wald brachte eine spezielle, schöne musikalische Note in den Gottesdienst.

Auch unsere Firmandinnen und Firmanden fuhren wieder zusammen nach Rom. Frühchristliche Kultur wurde ihnen näher gebracht und italienische Lebensfreude konnten sie einatmen. Anschliessend am 31. Mai 2009 haben 29 Firmandinnen und Firmanden das Sakrament der Firmung empfangen. Zu diesem Fest konnten wir Bischof Amédée Grab begrüßen und mit ihm einen frohen Firmgottesdienst feiern.

Am Fest der Patronin unserer Pfarrei und Kirche, am 4. Juli 2009, durften wir wieder eine Gruppe von 11 neuen Ministrantinnen und Ministranten aufnehmen. Es ist nach wie vor nicht selbstverständlich, dass sich junge Menschen für diesen liturgischen Dienst interessieren und ihn zum Teil sogar bis über die Firmung ausüben.

Leider mussten wir uns in diesem Jahr auch von einer unserer Katechetin verabschieden. Angelica Dreier, welche immer mit Liebenswürdigkeit und grossem Engagement Religionsunterricht erteilt und Kommunionlager durchgeführt hat, hat uns per Ende Jahr verlassen, um sich anderen Herausforderungen stellen zu können.

Am 16. August 2009 konnten wir wieder zum besonderen Feldgottesdienst auf der Farner Alp einladen und am 23. August 2009 wurde zum Laupner-Gottesdienst in der „Laube“ eingeladen. Nach beiden Gottesdiensten wurde gemeinsam grilliert und noch einige Stunden zusammen verbracht.

Die Abstimmung zur neuen Kirchenordnung war ebenfalls ein wichtiges Datum. Mit einem deutlichen, positiven Abstimmungsresultat, wurde die neue Kirchenordnung angenommen. Eine bedeutende Änderung ist, dass in Zukunft alle katholischen Mitglieder welche über 18 Jahre alt und im Besitze des Schweizer Bürgerrechts oder der Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung B, C, Ci sind, auch mitbestimmen können. Somit sind wir mit unserer Kirche einen Schritt in Richtung moderne Kirchenordnung, welche den christlichen Grundsätzen entspricht, vorwärts gekommen.

Am 24. Dezember 2009 fand wie jedes Jahr die beliebte Kinderweihnachtsfeier statt. Die Christ-mette wurde mit festlicher Musik des Kirchenchores umrahmt. Der Kirchenchor unter der Leitung von Ivo Flammer hatte während dem Jahr weitere Auftritte. Die Chormitglieder probten intensiv, so dass die musikalische Begleitung der Gottesdienste immer ein wunderschönes Klangbild auslöste.

Noch viele weitere Ereignisse haben im 2009 stattgefunden, wurden gefeiert und erlebt, bleiben jedoch in diesem Zusammenschritt unerwähnt. Für die vielen schönen Momente und das grosse Engagement in der Pfarrei-Gemeinschaft dankt die Kirchenpflege allen recht herzlich.

RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHENPFLEGE

Kirchgemeindeversammlungen

- An der Kirchgemeindeversammlung vom 12. Juni 2009 waren 33 Stimmberechtigte anwesend.
 - Annahme der Jahresrechnung 2008. Die vorgelegte Rechnung wies einen Aufwand von Fr. 1'195'366.60 und einen Ertrag von Fr. 1'284'587.75 auf. Dies ergab einen Gewinn von Fr. 89'221.15, welcher im Eigenkapital verbucht wurde. Die Rechnung wurde vorgängig durch die Zentralkommission genehmigt.
 - Mitgliedschaft beim Verein „Freie Katholische Schulen Zürich“. Die Kirchenpflege stellt der Versammlung den Antrag zum Beitritt in den Verein „Freie Katholische Schulen Zürich, welcher von den Kirchgemeindeversammlung mit eindeutiger Mehrheit abgelehnt wird.
- An der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2009 waren 27 Stimmberechtigte anwesend.
 - Annahme des Budget 2010
 - Festlegung des Steuerfusses 2010 auf unverändert 16 %
 - Annahme Umbauabrechnung Pfarreizentrum
 - Annahme Abrechnung Jubiläumsfest

Kirchenpflege

Im 2009 gab es in der Kirchenpflege keine personellen Veränderungen. An 12 Sitzungen wurden diverse Geschäfte behandelt u.a.:

- Abschlussarbeiten infolge Umbau Pfarreizentrum inkl. Umgebung
- Baukredit, Kontrolle der Baukosten sowie erstellen der Bauabrechnung
- Abnahme der Rechnung 2008
- Erarbeitung der neuen Kirchengemeindeordnung
- Inventarisierung
- Neugestaltung Pilgerunterkunft
- Ökumenisches Arbeitsgruppe
- Zukunftsplanung Seelsorgerteam
- Zukunftsplanung Kirchenpflege / Wahlen 2010
- Festabrechnung zum 125jährigen Jubiläum im 2008
- Wohnsituation Seelsorger
- Kommunionlager für Erstkommunikanten 2009
- Firmreise nach Rom 2009
- Katechese 2009/2010
- Zukunftswerkstatt
- Dokumenten-Ordner für Angestellte und Pflagemitglieder
- MCLI Zürichsee / Oberland
- Archivierung
- Laufende Aktualisierung und Neuerstellung von Richtlinien und Merkblätter
- Löhne 2009/2010
- Personelle Angelegenheiten
- Kirchengemeindeaus- und eintritte
- Voranschlag 2010

Kleine Pfarreistatistik

	2005	2006	2007	2008	2009
Anzahl Katholiken Wald	2853	2861	2848	2842	2841
Anzahl Katholiken Oberholz	43	36	36	39	46
Anzahl Kath. Wald/Oberholz	2896	2897	2884	2881	2887
davon Italiener	473	463	439	430	411
Taufen	21	25	15	12	21
Erstkommunikanten	24	25	28	24	34
Firmungen	41	33	16	19	29
Unti-Kinder 1.– 9. Klassen	229	246	244	251	252
davon Oberholzer und Gibswil	-	-	-	18	24
Trauungen	6	5	6	2	0
Todesfälle	22	21	17	24	25
Kirchen-Austritte	22	21	21	9	22
Kirchen(Wieder)Eintritte	0	1	2	3	0
Forum-Abonnemente	1165	1177	1195	1223	1229
Fastenopfer	Fr. 11'822.00	Fr. 14'022.00	Fr.13'567.00	Fr. 15'203.50	Fr. 8'475.00
Übrige auswärtige Opfer	Fr. 26'898.55	Fr. 27'194.25	Fr. 27'693.80	Fr. 26'705.30	Fr. 25'116.65
Antoniuskasse (Brot für die Armen)	Fr. 5'701.15	Fr. 5'085.10	Fr. 5'520.00	Fr. 5'656.00	Fr. 5'470.00